

Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VII. Jahrg.

Leipzig, 17. September 1898.

No. 20.

Erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  Amt III, 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  Amt I, No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung
Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

—*

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung
bei genauer Quellenangabe gestattet.

—*

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

—* Anzeigen-Bedingungen: *—

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{3}$ Seite M. 45;
bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 12maliger Aufgabe 25%, bei 24maliger
Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die
Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz,
Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint alle vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Der Radfahrer im Strassenverkehre.

Wenn auch ursprünglich für Breslauer Verhältnisse geschrieben, passt doch der Artikel: „Radfahrnfälle und andere Gefährdungen im Strassenverkehre,“ den die No. 13 des 4. Jahrganges der Vereinszeitung des „Ersten Breslauer Radfahrer-Vereins“ enthält, so treffend auf die gegenwärtigen Verhältnisse in den grösseren Städten Sachsens, dass wir denselben unverkürzt hier zum Abdruck bringen. Der „Breslauer Radfahrer-Schutzverband“ schreibt in erwähntem Artikel:

„Im Mai dieses Jahres ging, wie auch früher schon, eine scharfe Warnung durch die Blätter, dass wegen des Ueberhandnehmens der durch Radfahrer verursachten Unglücksfälle das Radfahren in der inneren Stadt wieder verboten werden würde. Auf dieses Signal erhob sich eine lebhaft erörterte Tagespresse über die Gemeingefährlichkeit der Radfahrer, in welcher mit guten Gründen, aber ohne jede zahlenmässige Unterlage mehrfach behauptet wurde, dass die Sicherheit für Leib und Leben durch den Radfahrverkehr aufs höchste gefährdet sei, während die Radfahrer und ihre Freunde diesen Vorwurf mit ebenso guten Gründen, aber auch mit ebenso wenig Belegen zurückzuweisen suchten. Eine Entscheidung konnte dieser Streit natürlich nicht bringen, da von den Gegnern keiner die Gründe des Anderen für stichhaltig fand und die Unbeteiligten von beiden Seiten nur Behauptungen, aber keine Beweise vorgelegt erhielten.

Deshalb wurde damals im Vorstand des Breslauer Radfahrer-Schutzverbandes, welcher die Förderung des Radverkehrs, aber auch die Abstellung von Missständen in demselben auf seine Fahne geschrieben hat, beschlossen, statt der Fortführung des unfruchtbaren Meinungsstreites zunächst eine zahlenmässige Feststellung der wirklich in einem bestimmten Zeitraum vorgekommenen Unfälle, nach Ursachen gesondert, zu erstreben. Der Schutzverbands-Vorstand wandte sich zu diesem Zweck an die Redaktion des „Breslauer General-Anzeigers,“ als an eine wohl informierte und gänzlich unparteiische Stelle, mit der Bitte um Aufstellung einer Strassen-Unfallstatistik. Von der Ueberzeugung durchdrungen, dass eine solche Statistik für Behörden, Fuhrwerksbesitzer, Radfahrer und Fussgänger, also für die gesamte Bürgerschaft von gleich

grossem Interesse sein würde, unterzog sich die Redaktion gern der gestellten Aufgabe und liess in äusserst mühevoller und zeitraubender Arbeit alle Unfälle, welche vom 1. Januar 1897 (dem Beginn der Freigabe des Radfahrens) bis zum 1. Mai 1898 überhaupt zur öffentlichen Kenntnis gekommen waren, gewissenhaft und unparteiisch zusammenstellen, unter Beifügung des Datums und der genaueren Umstände jedes einzelnen Unfalls und bewahrt dieses gesammelte Material zum Beweise der Richtigkeit der daraus genommenen Zahlen bei sich auf. — Diese höchst gemeinnützig und dankenswerte Arbeit setzt uns in den Stand, nunmehr uns selbst ein Urteil über die Gemeingefährlichkeit der Radfahrer zu bilden und auch allen Unparteiischen ein solches zu ermöglichen.

Gerechterweise muss vor Anführung der Statistik noch hervorgehoben werden, dass die gewählte Prüfungszeit eine für die Radfahrer sehr ungünstige war, da sowohl der Beginn des Stadtfahrens überhaupt, als auch das Frühjahr 1897 und das Frühjahr 1898 mit den vielen Neulingen, welche jedes Frühjahr dem Verkehr zuführt, in die Prüfungszeit fielen, also drei besonders gefährdete Zeitabschnitte, in vier Drittel Jahren.

Die Zusammenstellung ergiebt:

- a) Unfälle von Fussgängern durch Radfahrer herbeigeführt: 21 Fälle.
- b) Unfälle von Radfahrern durch Strassenbahnen und andere Fuhrwerke: 6 Fälle.
- c) Unfälle von Radfahrern aus anderen Ursachen: 17 Fälle.
- d) Unfälle von Fussgängern durch Strassenbahnen und Fuhrwerke: 199 Fälle.
- e) Unfälle von Führern oder Insassen von Strassenbahnen oder Fuhrwerken durch ihr eigenes oder ein anderes Gefährt: 170 Fälle (darunter 30 Fälle beim unzeitigen Auf- und Abspringen von Strassenbahnwagen).
- f) Strassenunfälle anderer Art, z. B. durch Handwagen, durch Tiere, beim Laden von Lasten, durch Gedränge, durch Ausgleiten, durch Ueberfälle etc.: 891 Fälle (wobei nur die im Strassenverkehr entstandenen Unfälle mitgezählt sind, nicht aber z. B. Abstürze von Baugerüsten, aus Fenstern, in Gruben etc. Auf offener

Strasse heimtückisch angefallen und zum Teil schwer verletzt wurden in der Stadt und deren nächster Umgebung 125 Personen).

Das ist also das Ergebnis einer unparteiischen Zusammenstellung.

Von 1304 Unfällen im grossstädtischen Strassenverkehr haben die 10—12000 Radfahrer 23 Unfälle selbst erlitten und 21 anderen zugefügt.

Wir verzichten darauf, diesen Zahlen noch ein Wort hinzuzufügen, möge jeder aus Gerechtigkeit seine bisherige Meinung nach ihnen umbilden.

Doch scheint es uns wieder an der Zeit, dem Radfahrverkehr im allgemeinen einige sachverständige Bemerkungen zu widmen. Jeder Unbefangene wird anerkennen, dass jetzt schon erheblich sicherer, ruhiger und rücksichtsvoller Rad gefahren wird, als im ersten Jahr der Freigabe. Jeder Radfahrer muss aber auch andererseits anerkennen, dass Fuhrwerke und Fussgänger bereits viel einsichtsvoller dem neuen Verkehrsmittel Rechnung tragen. Besonders für letztere ist es schon eine verbreitete Gewohnheit geworden, sich vor Betreten des Fahrdammes durch einen schnellen Blick von der Sicherheit des Ueberganges zu überzeugen, eine Gewohnheit, welche auch jedem Kinde von Eltern und Lehrern eingepflanzt werden müsste (zusammen mit der Warnung vor den eisernen Reichspostbriefkästen, welche mit ihrer ganz unnützen scharfen unteren Ecke die Augen und Schläfengegend unserer Schulkinder aufs höchste gefährden und trotz vieler vorgekommener Unfälle noch nicht beseitigt oder mit einem schützenden Bügel versehen worden sind).

Doch die Gewöhnung an die neue Erscheinung im Verkehr geht viel zu langsam; Publikum und Radfahrer könnten nach 1½ Jahren schon weit besser aufeinander eingehen. Noch recht oft sieht man galoppierende Radler in langen Biegungen die Strasse dahingleiten, in der Hoffnung, dass ihnen nichts unerwartet in den Weg kommen möge, denn an ein plötzliches Anhalten wäre bei dem scharfen Tempo nicht zu denken. Noch oft fährt einer lange Strecken links, weicht falsch aus oder biegt nach links in kurzem Bogen ein, besonders die radfahrenden Damen nehmen es oft nicht zu genau mit den Vorschriften über Richtunghalten, Ausweichen oder Einbiegen, wohl aus einer allerdings auch unentschuldbaren Unkenntnis. — Recht oft aber sieht man andererseits auch noch ganze Familien sorglos den Fahrweg entlang wandern, gar nicht im stande, bei einer plötzlich auftretenden Verkehrsgefahr sich schnell genug auf den Bürgersteig zu retten. Noch sehr oft stehen besonders ältere Frauen zu zweien und mehreren im eifrigen Gespräch auf dem Fahrdamm wie auf einem Dorfanger. Noch oft laufen Kinder neben Radfahrern her und suchen ihnen in den Weg zu treten ohne Kenntnis der Gefahr.

Zwei Vorrichtungen erscheinen mir noch nicht richtig verwendet im Strassenverkehr; die Bremse und die Glocke. — Viele Radfahrer haben trotz der polizeilichen Vorschrift überhaupt keine Bremse am Rade, oder irgend eine, zwar der Vorschrift genügende, aber nicht gebrauchsfähige Scheinbremse, und von den übrigen sagen auch noch die meisten stolz: „Ich brauche überhaupt nie eine Bremse, ich trete gegen.“ Als wenn das Gegentreten ein Kunststück wäre oder das Anziehen der Bremse eine Schande. — Das dürfte doch jeder ohne Widerspruch zugeben, dass man mit Bremsen und Gegentreten zusammen ein Rad kürzer zum Stehen bringt, als mit Gegentreten allein, und von der Schnelligkeit des Abstoppens kann

die Sicherheit des Lebens abhängen. Seit der Beschleunigung und Vermehrung unseres Strassenverkehrs durch elektrische Bahn und flottere Pferde sind sogar viele Droschken mit Bremsen versehen worden, um sicherer einem drohenden Zusammenstoss entgehen zu können. Die Radfahrer sollten dieses wertvolle Hilfsmittel recht ausgiebig benützen, ihre Schneidigkeit wird darunter nicht leiden, wohl aber wird derjenige, der zu bremsen gewöhnt ist, im richtigen Moment rein mechanisch die Hilfe benützen, während wir viele Fälle kennen, in welchen Radfahrer im Augenblick der Gefahr an die Bremse nicht dachten oder sie nicht schnell genug fanden und so in einen tiefen Graben oder unter einen Wagen etc. gerieten. Wegen der Schwierigkeit schnellen Bremsens muss auch das Mitführen eines zweiten Rades sowie das Fahren ohne Benützung der Lenkstange verurteilt werden, besonders da letzteres von Ungeübteren nur in schnellem Tempo ausgeführt werden kann. Die öffentliche Fahrstrasse ist nicht der geeignete Platz zur Schaustellung von Kunststücken auf dem Rade. Jedoch muss man zugeben, dass die heftige, grobe Erschütterung, welche bei häufigem Strassenfahren Hände und Arme erleiden, für Kunstmaler, operierende Aerzte, Uhrmacher und andere feine Arbeit Leistende so hindernd in ihrem Beruf sein kann, dass sie deshalb die Lenkstange möglichst meiden müssen. Jedenfalls aber dürfte die Beherrschung des Rades und damit die Sicherheit des Verkehrs nicht unter solchen Rücksichten leiden, es muss also verlangt werden, dass der betreffende Fahrer mit den Beinen allein sein Rad ebenso sicher leiten kann, wie sonst ein geübter Radfahrer mit Hand und Bein zusammen.

Der zweite, oft falsch verwendete Fahrradteil ist die Glocke. — Wenn man, auf einer Strasse gehend, oft hintereinander den Ton derselben Glocke vernimmt, so kann man mit Sicherheit auf eine von drei Arten von Radfahrern schliessen, erstens auf einen Anfänger, dessen häufiges Glockenzeichen bedeutet: „Ach, bitte, gehen Sie doch alle weg, damit ja kein Unglück geschieht, und wenn ich runter muss, kann ich auch so schwer wieder hinauf, besonders wenn jemand zusieht!“ oder zweitens auf einen sich sehr stolz auf dem Rade fühlenden Jüngling. Seine Glocke sagt: „Seht alle her, Ihr Gönner und Ihr Neider, wie stehn wir beide da, ich und mein Schneider!“ oder drittens auf einen rücksichtslosen Rüpel, dessen Glocke ruft: „Platz da! sperrt doch Eure Ohren auf und schert Euch weg!“ Welche von den drei Gattungen der Klingler man vor sich hat, ergiebt ein Blick auf Person und Auftreten.

Der rücksichtsvolle, vornehm gesinnte Radler wird die Klingel nur höchst selten gebrauchen, wenigstens, wenn er ausgelernt hat. Lieber dreimal die Bremse, als einmal die Klingel ziehen. Wir kennen eine Anzahl Radfahrer, die bei fortwährendem Stadtfahren doch wochenlang die Glocke nicht anrühren, und die ihren ganzen Eifer darein setzen, stets ohne Belästigung der Fussgänger ihren Weg zu finden, bald eine Weile fast stillstehend, bald sich vorsichtig durch den einzig freien Spalt hindurchwindend. Dazu gehört allerdings erstens guter Wille und Takt und zweitens sehr viel Uebung. Und an der Uebung fehlt es leider den meisten Radfahrern ganz ausserordentlich, denn eine mehrstündige Lehrzeit in einer Fahrbahn und ein häufiges Kilometertreten bilden noch lange keine Grundlage für gefahrloses oder gar gewandtes Fahren in der Stadt. Dazu kann in erster Linie gar nicht warm genug das Saalfahren im Winter em-

pfohlen werden, aber nicht nur „ganze Bahn links,“ sondern systematische Excercitien nach Kommando und in Gesellschaft. Dazu führt auch ganz besonders der Anschluss an einen Verein durch Korsoübungen, gemeinsame Ausflüge, Kommandofahren, Quadrillen etc. Doch zur Klingel zurück! Das Publikum hat sich mit der Klingel noch gar nicht abgefunden. Die Meisten springen beim Klang der Glocke erschreckt oder über die Störung schimpfend zur Seite, und zwar meist nach der falschen Seite, ein anderer, den man damit verschont hat, ruft entrüstet: „Na, da klingeln Sie doch!“ Noch ein anderer hat den Radfahrer schon von weitem kommen sehen, er wird von seinem Begleiter auf die Seite gezogen, aber er sagt: „Der kann ja klingeln!“

Und der Radfahrer weiss auch meist nicht, wie er es machen soll, um rücksichtsvoll zu sein und dabei den ihm nötigen Platz zu erhalten. Folgende Grundsätze haben sich in langer Uebung bewährt: Vor allem: Fahre stets so langsam und aufmerksam, dass du in jedem Augenblick event. mit Hilfe der Bremse das Rad zum Stehen bringen kannst! Wer das nicht kann, soll überhaupt sich noch nicht auf die Strasse wagen. Gehen oder stehen Personen so abgewendet, dass sie den Radfahrer nicht kommen sehen, so erschrecke sie beileibe nicht durch unangebrachtes Klingeln, sie würden sonst fast sicher nach der falschen Seite springen und dir den vorher freien Platz versperren. Nur achte genauestens auf jede ihrer Bewegungen, um dich gegebenenfalls schnell darnach einrichten zu können. Gehen Fussgänger quer über die Fahrbahn, und kannst du hinter ihnen vorbeikommen, so lasse ebenfalls das Klingeln; kannst du dagegen nicht mehr hinter, sondern nur vor ihnen vorbeikommen, so bitte sie durch ein Glockenzeichen um Platz. — Kommen dir Fussgänger entgegen, so beobachte genau den Moment, in welchem du gesehen wirst. In diesem Moment musst du eine kleine, aber deutliche Bewegung nach der Seite machen, an welcher du durch willst, also meistens nach rechts. Diese Bewegung versteht jeder Fussgänger sofort und wird richtig ausbiegen.

Sind die Entgegenkommenden gedankenlos, so müssen sie durch ein Glockenzeichen aufmerksam gemacht und dann sofort über die freizugebende Richtung orientiert werden. Fahren um die Ecke, Einfahrt in Häuser und dergleichen müssen entweder sehr langsam oder unter Läuten erfolgen.

Wenn ein in der Längsrichtung auf dem Fahrdamm befindlicher Fussgänger ein Glockenzeichen hört, so stelle er durch einen Blick fest, ob rechts oder links von ihm noch genügend Raum für einen Radfahrer ist, in diesem Falle weiche er nicht aus, sondern sehe sich nur um, um zu wissen, wo der Radler vorbeizugibt, allerdings muss er dabei berücksichtigen, dass der Radfahrer nicht nur einen Weg, sondern einen fahrbaren Weg braucht, und dass Schienen, schlechtes Pflaster, Schmutzhaufen für denselben gefährlich werden können. Ist kein genügender und geeigneter Platz vorhanden, so muss er natürlich sofort ausweichen, denn zum Gehen ist der Bürgersteig angelegt, der Fahrdamm gehört den Fahrenden. Geht der Fussgänger quer über die Fahrbahn, so stehe er auf das Glockenzeichen vorläufig still, und sehe dann erst, ob der Radler vor oder hinter ihm Platz braucht.

Vor allen Dingen aber betrete ein Fussgänger nicht unnötig den Fahrdamm, und wenn es schon geschehen muss (vielleicht auch wegen Tragens eines grossen Pakets oder Schiebens eines Kinderwagens), so bleibe er gleichmässig in der einmal angenommenen Richtung und Bewegung, er fange weder plötzlich an schnell zu laufen noch still zu stehen, noch biege er unerwartet aus seiner Richtung, jedenfalls bestimmt nicht, ohne sich umgesehen zu haben, ob keine Ueberraschung droht, denn Fuhrwerke und Radfahrer haben schon seinen Platz und seine Bewegung berücksichtigt und können ihn mit grosser Wahrscheinlichkeit anfahren, wenn er unvorhergesehenweise Richtung oder Geschwindigkeit ändert.

Hoffen wir, dass auch weiterhin mehr und mehr die Härten aus dem Strassenverkehr schwinden und jeder dem andern gern seinen Platz gönnt und dafür den seinigen unbestritten behält.

Bannerweihe des R.-V. „Wanderer“ in Crimmitschau am 21. und 22. August 1898.

Der festliche Tag war ein echter „Sonn“tag und konnte es deshalb nicht fehlen, dass auch das Fest des R.-V. „Wanderer“ dadurch begünstigt wurde. Gegen Mittag trafen die verschiedenen auswärtigen wie hiesigen Brudervereine im Festlokal „Schwarzer Adler“ ein, woselbst bei Konzert und gegenseitiger Begrüssung die Zeit angenehm verstrich. Um 3 Uhr fand die Bannerweihe statt, eröffnet durch den Festpräsidenten, Herrn Schneidermeister Müller hier, mit einer herzlichen Begrüssung der Erschienenen. Das Stadtmusikchor spielte den „Kriegsmarsch“ aus „Rienzi.“ Frau Müller sprach einen schwungvollen Prolog und eine andere Dame übergab darauf im Namen der Damen mit einem poetischen Glückwunsch das dem Verein gespendete Banner. — Herr Vorsitzender Emil Götze übernahm dasselbe und weihte es. Aus seiner markigen und zündenden Rede führen wir, um den Geist derselben zu kennzeichnen, folgendes wörtlich an:

„Wir erblicken auf unserem Banner das Bundes-

zeichen unseres lieben Sachsenbundes, erinnernd an die frohen Stunden, die wir in ihm und durch ihn verlebt; wir erinnern uns der Männer, welche es in mustergültiger Weise verstanden haben, aufopfernd dafür Sorge zu tragen, einen grossen Teil der Fahrer unter die grün und weisse Mütze zu vereinen und somit dem Radfahrer zu ermöglichen, manche frohe, herrliche und schöne Stunde im Kreise lieber Kameraden in echter Sportsweise in unserem engeren Vaterland, in unserem Sachsenland, zu erleben. Die jüngst verstrichenen Tage und Stunden in der freundlichen Feststadt Zittau und ihrer herrlichen Umgebung haben den beredtesten Beweis geliefert von dem festen Freundschaftsband, welches uns Radfahrer durch den Sächsischen Bund umschliesst und zusammenhält.

Unser Bund ruht auf gesunder Grundlage, und es drängt uns, ihm zuzurufen: „Heil, Sachsen Heil!“ Mit Stolz können wir auf unseren Bund blicken, in dem sich

die Fahrer mit der grün und weissen Mütze vereint und wohl fühlen und Feste feiern, wie wir sie uns nicht schöner denken können. Möge es dem Bund und seinen Mitgliedern vergönnt sein, unseren schönen Sport bis in die fernsten Zeiten unter dem grün und weissen Panier zusammenzuhalten in der Weise, wie er bis zum heutigen Tage von Männern edelster Sportgesinnung geführt und gepflegt zu werden das Glück hatte.

Möge uns die Geschichte des Bundes zum Vorbild dienen und dem Verein es vergönnt sein, als Angehörige des Bundes unter dem eingestickten Namen des Banners:

„Radfahrer-Verein ‚Wanderer,‘ Crimmitschau,“
sowie unter seinem erwählten Vereinszeichen im grün und weissen Felde fortzufahren, in steter Liebe und Eintracht zu arbeiten für das Wohl des Vereins und unseres lieben Bundes und die Interessen des Sports nach echter deutscher Manneszucht und Ehre zu vertreten.“

Die einen gewaltigen Eindruck machende Rede schloss mit den Worten: „Banner, ich weihe dich, dass du dem R.-V. ‚Wanderer,‘ Crimmitschau, vorangehest als ein Mahnzeichen deutschen Mutes, als ein Mahnzeichen männlicher Besonnenheit und als ein Mahnzeichen einträchtiger Liebe, die da in sich begreift: die Liebe zum Vaterland, die Liebe zur Vaterstadt und Familie, die Liebe zu unseren Nächsten.“

Mit einer weiteren poetischen Widmung für das Banner und dem Rufe „All Heil!“ und „Heil, Sachsen Heil!“ endete der Herr Redner.

Kräftig stimmten die Anwesenden in den Gruss mit ein. Hierauf übergab der Vorsitzende das Banner dem hierzu erwählten Träger, Herrn Otto Hirsch, welcher versprach, das Banner als ein Kleinod des Vereins zu bewahren. Es folgte nun der Akt der Ehrungen für das neue Banner, und wurden hierzu unter passenden Ansprachen Schleifen übergeben von den Frauen sowie Jungfrauen der Vereinsangehörigen. Fahnennägel wurden überreicht vom Bundesvorstand des Sächs. R.-B., je einer von den Bezirken des Sächs. R.-B. in Leipzig, Zwickau und Glauchau, ferner vom „R.-Cl. Crimmitschau,“ vom „O.-V. Zwickau,“ vom R.-Cl. „Germania“-Zwickau, vom „Marien-Club“-Leipzig, vom „Komet“-Greiz, „Adler“-Werdau, „Radlerlust“-Crimmitschau, „Pfeil“-Lichtentanne, „R.-Cl. Frankenhausen,“ „R.-Cl. Marienthal,“ „R.-Cl. Steinpleis,“ „Wanderlust“-Werdau, „R.-Cl. Eckersbach,“

vom „Phänomen-Fahrradwerk Hiller“ in Zittau und vom „Regina-Fahrradwerk“ in Zwickau.

Herr Vorsitzender Götze dankte für die zahlreiche Teilnahme und für die vielen Ehrengeschenke, hoffend, dass die Freundschaft zwischen den Sportkameraden erhalten bleiben möge; auch den Mitgliedern und Damen des O.-V. „Wanderer“ sprach er für die vielen Mühen um das Gelingen des Festes seinen Dank aus.

Nachdem noch ein Weihelied gesungen, ging es an die Aufstellung des Korso, dessen Abfahrt kurz darauf erfolgte. Derselbe wurde durch einen Herold auf dem Hochrad eröffnet, die Musik fuhr in einem Kremser, und eine angenehme Abwechslung gewährte ein Segelboot, gefahren durch ein Dreirad. Die obengenannten Vereine nahmen meist an der Korsofahrt teil, und ferner noch der Verein „Schwalbe“-Greiz, sowie die R.-Cl. Stöcken und Bockwa. Nach wohlgelungener Rundfahrt durch die Stadt nach der „Weintraube“ schloss sich daselbst ein Konzert an und abends im Saal ein Begrüssungs- sowie ein Niederrad-Kunstreigen vom O.-V. „Wanderer,“ welche beide vorzüglich gelangen. Ein Festball, der noch von einem Reigen vom „R.-Cl. Steinpleis“ und durch verschiedene Reden unterbrochen wurde, beschloss den ersten Festtag.

Zu der für Montag angesetzten Frühkneipe im B.-R. „Goldner Becher“ fanden sich die Mitglieder mit den noch anwesenden auswärtigen Bundeskameraden zahlreich ein. Nach Besichtigung der Stadt ging nachmittags 3 Uhr der anberaumte Katerbummel zu Rad nach dem B.-G. „Krippe,“ wo unter den schattigen Bäumen, geschützt vor der drückenden Hitze, noch einige heitere Stunden verlebte wurden. Gegen 6 Uhr nachmittags verliessen uns die letzten auswärtigen Bundeskameraden aus Leipzig unter herzlichen Abschiedsworten, dem gegenseitigen Wunsche eines gesunden Wiedersehens und eines kräftigen Blühens und Gedeihens unseres Vereins, sowie des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Einige Mitglieder gaben den Scheidenden noch das letzte Geleit durch die Stadt.

Allen lieben Bundeskameraden, Clubs und Vereinen aber, welche durch ihr Erscheinen zum guten Gelingen des überaus schön verlaufenen Festes beigetragen, sei hiermit noch unser wärmster Dank ausgesprochen. B.

Bezirksfest des Bezirks Schwarzenberg des S. R.-B. in Johannegeorgenstadt am 4. September 1898.

Das Bezirksfest des Bezirks Schwarzenberg des S. R.-B. am 4. September 1898 in Johannegeorgenstadt ist nun auch vorüber und in bescheidener einfacher Weise begangen worden. Leider hatten wir aber so unter der Ungunst des Wetters zu leiden, dass so manches, wie „Fahrt nach der Farbmühle,“ „Gartenkonzert“ etc. ausfallen musste, da ein Verweilen im Freien, infolge des unablässig vom frühen Morgen bis späten Abend herniedergehenden feinen Regens, absolut unmöglich war. Trotzdem aber musste das Fest unbedingt stattfinden, da alles für diesen Tag vorbereitet und festgesetzt worden war, zumal auch der 4. September der einzige Sonntag im September gewesen ist, der frei blieb, da der Rathaussaal für die kom-

menden anderen Sonntage von hiesigen Vereinen bereits belegt war und ein noch weiteres Aufschieben infolge der im Gebirge obwaltenden Witterungsverhältnisse ganz unmöglich wurde.

Die Beteiligung auswärtiger Sportkameraden war natürlich ungemein schwach, Herr Bundeskamerad Kaufmann Stehler-Aue und der Schwarzenberger Bruderverein waren die einzigen Kameraden, welche uns unterstützten, während der so naheliegende Bruderverein Eibenstock trotz Telegramm völlig fernblieb.

Ein wenig mehr Rücksichtnahme und Interesse uns gegenüber konnten die Herren Eibenstocker Sportkollegen schon zeigen, ich erinnere nur an das Bezirks-

fest in Eibenstock vor einigen Jahren; die Johanngeorgenstädter Kollegen scheuten sich damals nicht, selbst mittels Möbelwagens zu erscheinen, nur um ihr gegebenes Wort zu halten und die gute Sache zu unterstützen.

Das von der Grunerschen Kapelle gespielte Konzert begann nach 3 Uhr nachmittags im Rathaussaale, war halbwegs besucht und bot nur lauter ausgesuchte und brillante Stücke. — Der sich hierauf entwickelnde Festball, welcher gegen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends im Rathaussaale seinen Anfang nahm, war sehr gut besucht und hatte im übrigen einen äusserst solennen, animierten Verlauf. Während der Pause überreichte unser Herr Bezirksvertreter Langer

Herrn Emil Vögtel-Schwarzenberg und

Herrn Richard Seidel-Johanngeorgenstadt

die im Bezirksstrassenfahren vom 3. Juli 1898 errungenen Preise und feierte unter herzlichen Worten die Sieger, ihnen ein dreimaliges begeistertes „Heil Sachsen Heil!“

bringend. — Ein von unserem früheren Mitgliede Herrn Adalbert Schmiedel-Dresden eingegangenes Telegramm wurde mit grosser Befriedigung vernommen, ein solches vom Bundesvorstand bez. vom offiziellen Vertreter desselben ging leider nicht ein — uns wurde weder Gruss noch Wunsch. (Ein inzwischen aufgeklärtes Missverständnis. D. B.-V.)

So tummelte man sich denn im fröhlichen Reigen bis gegen Morgen und trennte sich mit dem Bewusstsein, trotz aller gezeigten Gleichgültigkeit und mancher Missheiligkeiten doch ein fröhliches Fest verlebt zu haben.

Wir haben gethan, was uns zu Gebote stand und was wir thun konnten, es ist zu bedauern, dass dies Fest unter den Unbilden des Wetters so zu leiden hatte, — das erste und letzte Bezirksfest in hiesiger Stadt unter der jetzigen Bezirksvorstandschaft!

Johanngeorgenstadt, am 6. Sept. 1898.

I. A.: Arnhold, Bez.-Schriftführer.

Zweierlei Sport.

Obwohl die Sonne sengende Strahlen auf die Stadt heruntersendet und jeder, der es einigermaßen machen kann, die Hundstage fernab, womöglich im Gebirge, zubringt, der frühere Metzgermeister und jetzige Privatier Xaver Y. geht langsam dem Justizgebäude zu. Er hat seinen Landaufenthalt unterbrechen müssen, weil heute Termin zu einer Verhandlung wegen gegenseitiger Beleidigung anstand und das persönliche Erscheinen der beiden Streittheile verfügt war. Herr Y. klettert mühsam die drei Stiegen im Gerichtsgebäude empor, kommt fast ausser Atem und möchte vor Zorn ersticken, als er oben im Gange seinen Gegner erblickt, der ihn spöttisch fixiert und, als er das tiefe Atmen des Herrn Y. wahrnimmt, zu einem der Zeugen äussert: Das muss z'wider sein, bei der Hitz'n mit aner Tonne Speck umanand laufen müess'n, und erst er da herinnet in dem Dampfbad! Gott sei Dank, is' Unseroaner trainiert, da scheniert koa Fleisch und dennoch hamer Wadel wie a Stoa. Der im Sportskostüm erschienene Beklagte und Widerkläger, Buchhalter Franz Z., hätte wohl noch weitere anzügliche Bemerkungen gemacht, wenn nicht der Gerichtsbote den Fall aufgerufen und die ganze Gesellschaft in den Sitzungssaal befördert hätte.

Richter: Sie haben Beleidigungsanklage gestellt, weil der Buchhalter Z. am 10. Juli mittags in der Lindwurmstrasse bei einem Renkontre gegen Sie die Worte äusserte: Wadel- und Knallprotz, Pferdschinder, Speckschwarte?

Kläger: Jawohl, Herr Staatsanwalt, und eing'sperrt muess er werden und a Stück Geld muess die G'schicht extra dazua kosten, und was i heut versäumt und verfahren hab', dös zahlt er a no'. I' wollt nur, dass i eahm an die Ohrwatschl kunnt für den Verdross und Aerger, den er mir g'macht hat, nacher that i aufs weitere gern verzichten.

Richter: Nun, dies kommt im zweiten Teil. Gegen Sie wurde auch Widerklage gestellt, weil Sie selbst gegen den Beklagten beleidigende Ausdrücke gebrauchten. Wollen Sie nicht die Klage zurückziehen? Wie die Sache steht, werden Sie kaum viel profitieren.

Kläger: Nein, wir verhandeln! Da wüsst ja neamt mehr, wer auf der Strass'n Herr wär! Wenn i so an

Prozess verlieren müsst', nacher kauf i mir selber gleich a Dampfradl mit drei Räder und lass mein Zeugl z'samt an Bräunl vom Gerichtsvollzieher versteigern.

Richter: Gut! Nun treten wir in die Verhandlung ein. Erzählen Sie den Hergang.

Kläger: Also a richtiger Mensch und Bürgersmann hat seiner Lebtag a eigenes Fuhrwerk, mit dem er sich schaug'n lassen kann, und das ist natürlich bei mir der Fall. Sonst hat mer damit a Anseh'n g'macht, und wenn oaner nach Nymphenburg zum Kontrolor naug'saust is und wenn a paar Tausend so Fusstrabanten auf'm Weg waren, dann bist d'runternein g'fahren, hast a paar mal Hoppleh g'schrien und vielleicht hie und da an Widerhaarigen mit der Peitschen a Deuterl geben, und vorbei waren's. Heutzutag fahrt alles. Wo mer hinschaugt, hint und vorn kemmas daher auf die Radeln, sogar ausweicha sollst an jeden Fretter, zur Red wirst g'stellt, und gar Vorschriften wollen's oan machen, wie unseroaner fahren soll. Nacher das Höchste — wennst oan den Standpunkt klar machen willst, schreit der Kerl: All Heil! und saust zum Kuckuck, und 's beste Ross kann eahm net derlauf'n — das sind doch koane Zuaständ mehrer? Wo bleibt denn da unseroaner!

Richter: Ganz schön! Nun erzählen Sie einmal die Sache vom 10. Juli.

Kläger: I fahr also da naus, Sendling zua und der Bräunl lässt 'raus, was er kann. Für die Radler hab i selbstverständlich koa Aufmerksamkeit, sogar zu Zwoat und zu Dritt sans auf oan Radl daher kemma. Der oane bimmelt mit der Glocken, der andere rutscht wie a Schlittschuhläufer an mein Wagl vorbei, wieder andere kemma in Haufa wie bei der Prozession, sogar Weiber und Kinder rutschen daher — da hört sich doch die G'mütlichkeit auf. I halt a wengl links, da ruft oaner hinter meiner: Aufpassen! Rechts fahren! I drah mi' um und seh den Menschen dader, der daher strampfelt, a Detschhub'n mit a Hausnummer auf'n Kopf. Der Kopf schaugt wie a Kokosnuss aus, an greanschwartzg'streiften Wollhemd mit an Kragen wie a Bleamelscherb'n, a Pumposen und Wadelstrümpf hat er an und der Mensch will mir befehlen. Wie hamers denn eigentlich mitanander, da Stabel! frag

i eahm. Da nennt mi' so a Mensch an Wagelprotz'n, an Knallprotz'n, an Rossschinder, a Speckschwarten etcetera und so weiter und fährt an mein Bräunl vorbei, dass 's erschrickt und beinah 's Wagl umwirft. Der Kerl is' net a mal davon, sondern vom Radl 'runterg'stiegen und auf mi zua und fragt mi': ob mir vielleicht die G'schicht nöt passen möcht. Jetzt hab i eahm an Hanswurscht und vielleicht no' so bisserl was g'hoass'n und hab eahm von an Schandarm aufschreiben lassen.

Der Beklagte und Widerkläger erklärte: Herr Stadtrichter! die Waglprotzen wollen net d'ran glauben, dass sie auf der Strass'n nimmer alloanig Herr san. Unseroaner mit sein bequemen praktischen Sportsanzug wär a Hanswurscht, aber so a Tierbändiger, der koan Finger biegen kann vor lauter Ring, mit aner weissen Westen und an

schwarzen Rock, dazua a fleischfarbig's Hemd, der hat den echten Protzenanzug. San die fetten Weiber und Madl auf 'm Protzenwagl schöner, wenn 's wie d' Häring aufg'schicht san, als wia a fesche freie Radlerin? I denk net. Ueberhaupt den Hanswurscht und dös andere bissel was, wo er mich g'hoass'n hat, bitt ich frendlichst einzurechnen.

Das Gericht sprach beide Sportsmänner schuldig und straffrei, während die Kosten jeder Teil zur Hälfte zu tragen hat. Das Publikum sympathisierte offenbar mit dem Radler, denn aussen im Gange wurden nach der Verhandlung verschiedene „All Heil!“ laut, während der Wagelprotz ziemlich gedrückt lautlos abmarschierte.

(„Münchner Neueste Nachrichten.“)

Amtlicher Teil.



Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:
Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44
Telephon: Amt III, No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; C. Sommer, II. Schriftführer; Friedrich Pfof, Bundeszahlmeister; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

➡ **Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an**
Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Neumarkt 17, I. ➡

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Bekanntmachung.

Es wird beschlossen, von jetzt ab die Bundesvorstandssitzungen als geschlossen zu betrachten, da wir durch den Zutritt der Gäste Erfahrungen gemacht haben, die dem Bunde nicht von Vorteil sein können. **Der Vorstand.**

Aufforderung.

Der Sächs. Radfahrer-Bund eröffnet in wenigen Wochen in Leipzig den **ersten Kursus** zur Ausbildung von **Sanitätsmannschaften** und ersuchen wir hiermit die Mitglieder, namentlich vom **Bezirk Leipzig**, sich zu diesem Kursus melden zu wollen. Der Kursus nimmt ca. 15 Abende à **2 Stunden** in Anspruch. Die Anmeldungen sind schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten. Weitere Nachrichten werden durch die Zeitungen gegeben.

Horst Wolff, Vorsitzender.

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 29. September und 6. Oktober cr., abends **punkt 8 Uhr** im **Restaurant H. Schiesser**, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen für das laufende Jahr einen Jahresbeitrag von **Mk. 3.—** und für Eintrittsgeld **Mk. 4.—** und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Bundeszahlmeister **Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Neumarkt 17**, einzusenden.
Der Vorstand.

Die vom 1. Oktober an bewirkten Anmeldungen gelten schon für das Jahr 1899.

Neuangemeldete Mitglieder.

13 Neuanmeldungen: Nr. 5330—5342.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Auerbach.

- 5235. Gust. Glass, Kaufmann, N.-Sachsenberg.
- 5336. Max Hoyer, Schlossermstr., Brunndöbra.
- 5337. Wenzel Fischer, Gastwirt, Markhausen.
- 5338. Gust. Müller, Zeichner, Markhausen.
- 5339. Johann Müller, Kaufmann, Markhausen.
- 5340. Hans Riedel, Buchbinder, Markhausen.
- 5341. Eduard Enzian, Schlosser, Markhausen.

Bezirk Leipzig.

- 5330. Robert Geissler, Maurermeister, Schönefeld, Weststrasse 12.
- 5331. Hermann Lippold, Schieferdeckermeister, L.-Thonberg, Stötteritzer Str. 14.
- 5332. Paul Horn, Baumaterialienhändler, L.-Reudnitz, Untere Münsterstr. 13, I.
- 5333. Max Werner, Bildhauer, L.-Lindenau, Augustenstrasse 11.
- 5334. Paul Werner, Kaufmann, L.-Lindenau, Augustenstrasse 11.
- 5342. Graf, Apotheker, Leipzig.

Veränderungen.

- Verzogen von Brandenburg a. d. Havel nach Hamburg.
- 4495. Otto Findeisen, Fleischer, Mühlenstr. 37 pt. vom Bezirk Auerbach nach Dresden.
- 4536. Georg Pönitz, Landwirt, Briesnitz b. Dresden, Bismarckstr.

Zu streichen Mitglied:

- 2609. Carl Helmecke, Leipzig.
- 5292. Bernh. Böhm, Greiz.
- 5231. Arthur Hoyer, Meissen.
- 5232. Carl David, Cölln a. Elbe.
- 5267. Hans Senftinger, Zwickau.
- 5268. Eduard Suttner, Chemnitz.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Bekanntmachung, zollfreie Grenzüberschreitung betreffend.

Den Bemühungen Sr. Excellenz des kaiserlich deutschen Botschafters, Herrn von Radowitz, ist es gelungen, für sämtliche dem Deutschen Reiche angehörige Radler — ohne Unterschied der Verbandsangehörigkeit — bei gehöriger Legitimation **zollfreien Eingang nach Spanien** für die Räder zu erlangen.

Der Grenzübergang ist ausserdem für jeden Wanderfahrer frei nach Holland, England, Dänemark und Schweden.

Zur zollfreien Grenzüberschreitung nach Italien und der Schweiz sind Grenzkarten beim Sport-Ausschusse erhältlich.
Der Sport-Ausschuss.

Ausschreibung.

6- und 12-Studentour des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Sonntag, den 9. Oktober 1898, früh 6 Uhr.

Fahrleitung: der Sport-Ausschuss des S. R.-B.

Versammlung früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr am Start, woselbst sich die Fahrer beim Fahr-Ausschuss zu melden haben, daselbst Empfangnahme der Nummer und Bescheinigungskarte.

Gruppe A. 6-Studentour (Start: Paunsdorf).

Kleine 6-Studentour = 125 km. Ziel: Espenhain.

Grosse 6- " = 140 " " Probstheida.

Bezirke: Borna-Lausigk, Grotzsch-Pegau, Leipzig, Mügeln-Oschatz, Wurzen-Grimma, Rochlitz, Zwickau, Glauchau, Reuss.

Strecke: Paunsdorf, Wurzen (Kontrolle), Kleinneusslitz (Kontrolle und Wendepunkt), Wurzen, Bennewitz (Kontrolle), Grimma, Pomssen (Kontrolle), Lausigk, Borna (Kontrolle), Probstheida (Ziel) = 140 km.

12-Studentour (Start: Paunsdorf).

Kleine 12-Studentour = 220 km. Ziel: Kühren.

Grosse 12- " = 250 " " Paunsdorf.

Dieselben Bezirke. Strecke: Paunsdorf, Wurzen (Kontrolle), Kleinneusslitz (Kontrolle und Wendepunkt), Wurzen, Bennewitz (Kontrolle), Grimma, Pomssen (Kontrolle), Lausigk, Borna (Kontrolle), Probstheida (Kontrolle und Wendepunkt), nach Borna (Kontrolle), Lausigk, Pomssen (Kontrolle), Grimma, Bennewitz (Kontrolle), Wurzen, Kühren (Kontrolle und Wendepunkt), Wurzen, Paunsdorf (Ziel) = 250 km.

Gruppe B. 6-Studentour (Start: Pieschen).

Kleine 6-Studentour = 125 km. Ziel: Sörnewitz.

Grosse 6- " = 140 " " Trachau.

Bezirke: Chemnitz, Döbeln, Dresden, Kamenz, Meissen, Oelsnitz, Pirna, Plauen, Schwarzenberg, Zittau.

Strecke: Trachau, Meissen (Kontrolle), Seerhausen (Kontrolle), Oschatz, Kleinneusslitz (Kontrolle), Kühren (Wendepunkt und Kontrolle), Kleinneusslitz (Kontrolle), Oschatz, Seerhausen (Kontrolle), Meissen (Kontrolle), Trachau (Ziel) = 140 km.

12-Studentour (Start: Pieschen).

Kleine 12-Studentour = 220 km. Ziel: Zehren.

Grosse 12- " = 250 " " Trachau.

Dieselben Bezirke. Strecke: Trachau, Meissen (Kontrolle), Seerhausen (Kontrolle), Oschatz, Kleinneusslitz (Kontrolle), Kühren (Kontrolle), Bennewitz (Kontrolle), Grimma, Pomssen (Kontrolle und Wendepunkt), Grimma, Bennewitz (Kontrolle), nach Paunsdorf (Kontrolle und Wendepunkt), Bennewitz (Kontrolle), Kühren (Kontrolle), Kleinneusslitz (Kontrolle), Oschatz, Seerhausen (Kontrolle), Meissen (Kontrolle), Trachau (Ziel) = 250 km.

Einsatz: 3 Mk.

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Nennungen: Unter genauer Angabe der Gruppe, der Postadresse, Vereins- resp. Bezirksangehörigkeit, sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes und des ausgefüllten Anmeldeformulars müssen bis spätestens **Montag, den 3. Oktober 1898, abends 8 Uhr**, beim Vorsitzenden des Sport-Ausschusses, Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, eingegangen sein. Die Startreihenfolge einer jeden Gruppe wird nach Nennungsschluss durch Auslosen bestimmt.

Bei den 6- und 12-Studentouren kommen die Altersklassen in Wegfall, dafür werden bei 6-Studentouren: Kleine Tour 125 km, grosse Tour 140 km ausgezeichnet.

Bei 12-Studentouren: Kleine Tour 220 km, grosse Tour 250 km mit dem Unterschied, dass für jede der beiden Touren 2 verschiedene Ehrenzeichen verliehen werden.

Die Bestätigungen an den Kontrollstationen haben durch eigenhändige Unterschrift auf den ausgelegten Kontrollbogen zu geschehen.

Diejenigen Bewerber einer 6- resp. 12-Stunden-Kontrolltour, welche eine grössere Strecke innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zurücklegen, als die Mindestleistung erfordert, haben auf der Kontrollkarte die Ortschaft oder km-Stein zu bezeichnen, wo die Zeit zu Ende war, sowie durch glaubwürdige Personen bestätigen zu lassen. (Kontrollreure sind durch grün-weisse Armbinden kenntlich.)

Sofort nach Beendigung der Tour hat der Fahrer an den Sport-Ausschuss die ausgefüllte Kontrollkarte einzusenden.
Der Sport-Ausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Schriftleitung ist angewiesen worden, Bezirks- und Vereinsmitteilungen nur insoweit aufzunehmen, als sie Zukünftiges betreffen, ausgenommen Berichte über stattgefundene grössere Veranstaltungen von allgemeinem Interesse. Zu grossen Klischees ist die Aufnahme zu versagen; die einzelnen Klischees sollen nicht mehr wie 2×2 cm Raum beanspruchen.

Der Bundesvorstand.

Die Herren Bezirks- und Vereinschriftführer werden um Beachtung obiger Vorschrift des Bundesvorstandes höflichst ersucht.

Die Schriftleitung.

Bezirk Auerbach.

Bezirksversammlung im Hotel „Zur Post“ in Klingenthal am 11. September 1898. Es kommt zur Abstimmung der ev. Uebertritt der Bundesmitglieder im Amtsgerichtsbezirk Klingenthal, Markhausen und Umgegend ab 31. Dezember 1898 vom Bezirk Auerbach zum Bezirk Oelsnitz i. V., da die geographischen Verhältnisse ein Zusammenarbeiten mit den Vereinen dieses Bezirks erleichtern und wird dies einstimmig angenommen. Vom Bezirk Oelsnitz soll dagegen Schöneck und Umgegend, weil deren Lage für den Bezirk Auerbach günstiger ist, als Ausgleich abgetreten werden. Ferner wird Abhaltung des 50-km-Bezirksrennen am 25. ds. Mts. beschlossen. Bei schlechter Witterung findet das Rennen am 9. Oktober, sowie auch Preisverteilung statt. Sollten mehr als fünf Mann starten, wird ein vierter Ehrenpreis aus der Bezirkskasse gestiftet. Statt des Bezirksfestes soll im November ein gemütliches Beisammensein der Bezirksmitglieder in Klingenthal stattfinden. Zur Arrangierung dieser Veranstaltung wurde ein Festausschuss von sechs Mann gewählt. Zum Schluss der Versammlung meldeten sich sechs neue Mitglieder an, welche vom Bezirksvertreter mit einem kräftigen „Heil Sachsen Heil!“ begrüßt wurden. (Wacker. D. S.)

Fritz Mühlmann, Louis Tuchscheerer,
Bez.-Vertreter. Bez.-Schriftführer.

Ausschreibung. 50 - km - Bezirksstrassenfahren Sonntag, den 25. September, früh 6 Uhr. Die Fahrer haben sich $3\frac{1}{2}$ Uhr am Start zu melden. Offen für alle Mitglieder des Bezirks Auerbach des S. R.-B. Strecke: Brunnöbra—Klingenthal—Markneukirchen—Adorf—Elster und zurück. Start: Gasthof „Grüner Baum“, Brunnöbra. Wendepunkt: km-Stein 1,7, Bad Elster. Einsatz 1 Mk. Gegeben werden 3 Ehrenzeichen vom Bunde; bei mehr als 5 Fahrern ein 4. Preis vom Bezirk. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Schrittmacher unzulässig. Nennungen sind unter Beifügung des Einsatzes bis 22. September, abends 6 Uhr, beim Bezirksfahrwart Oswin Geringer, Mühlgrün bei Auerbach, einzusenden. Auslosung findet früh am Start statt. — Bei schlechter Witterung findet das Rennen am 9. Oktober in derselben Weise statt.

Oswin Geringer, Bezirksfahrwart.

Bezirk Borna-Lausigk.

Bezirksversammlung in Espenhain, den 7. Aug. 1898. Da unser Bezirksvertreter, Herr Schmidt-Borna, trotz wiederholter Aufforderung seitens der Mitglieder keine Versammlung abhielt, sah sich unser Ortsvertreter, Herr Schade-Lausigk, genötigt, selbst eine Versammlung einzuberufen. 1. Bezirksrennen betreffend, wird beschlossen, das Rennen Sonntag, den 25. Sept. cr. abzuhalten. 2. Das Bezirksfest wird Sonntag, den 25. Sept. cr. mit dem Stiftungsfeste des R.-V. Lausigk abgehalten. Die Versammlung hat weiter beschlossen: Der Bundesvorstand möge den Herrn Bezirksvertreter anregen und auffordern, alle Monate eine Versammlung abzuhalten.

Emil Schade, Emil Schäfer,
Ortsvertreter. II. Fahrwart.

Ausschreibung. 50 - km - Bezirksstrassenfahren Sonntag, den 25. September 1898, früh 7 Uhr. Strecke: Lausigk—Borna—Gruna und zurück. Start und Ziel: Lausigk, km-Stein 7,900. Wendepunkt: Gruna, km-Stein 11,900. Offen für alle Herrenfahrer des Bezirks Borna-Lausigk, welche keiner anderen grossen Radfahrer-Vereinigung angehören. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Nennungsschluss: Mittwoch, den 21. Sept., abends 8 Uhr, beim Bezirksfahrwart A. Conti-Lausigk unter Beifügung des Einsatzes. Später eingehende Nennungen und solche ohne Einsatz haben keine Gültigkeit. Einsatz: 3 Mk. Preise: 2—3 Ehrenzeichen, gestiftet vom S. R.-B.; 3 Ehrenpreise, gestiftet vom Bezirk. Auslosung erfolgt sofort nach Nennungsschluss im B.-H. „Drei Rosen“, $1\frac{1}{2}$ Uhr. Die Preisfahrer haben sich um $1\frac{1}{2}$ Uhr früh am Start einzufinden und zu melden beim Fahrwart. Die Abfahrt erfolgt minutenweise. Bestätigungskarten sind am Wendepunkt abzugeben. An der

Auslosung kann jeder Fahrer teilnehmen. Einer recht regen Beteiligung und Unterstützung entgegengehend, grüsst
A. Conti, Bez.-Fahrwart.

R.-V. Lausigk. Der R.-V. Lausigk feiert am 23. Sept. sein 7. Stiftungsfest, gleichzeitig verbunden mit dem Bezirksfest des Bezirks Borna-Lausigk. Wir laden hierdurch die werten Bundeskameraden höflich ein, uns an diesem Tage mit ihrem werten Besuche zu beehren.

Rich. Schmidt, Emil Schade,
Bezirksvertreter. Vorsitzender.

Festordnung: früh 7 Uhr Bezirksrennen über 50 km.
 $1\frac{1}{2}$ Uhr Fröschoppen im Bundesgasthof „Drei Rosen.“
Von nachmittags 2 Uhr an Empfang eintreffender Gäste.
 $3\frac{1}{2}$ Uhr Korso nach dem Hermannsbade, daselbst Konzert. Abends 7 Uhr Festball und Saalfahren im Bundesgasthof „Drei Rosen.“

Bezirk Chemnitz.

Das am 4. Sept. angesetzte **Vorgabefahren** musste wegen schlechten Wetters verschoben werden und wird nunmehr am 2. Oktober abgehalten. Abfahrt 7 Uhr früh von den „Saxonia-Hallen.“ Nach dem Rennen findet eine **Schnitzeljagd** statt. In der am 6. Sept. abgehaltenen Monatsversammlung wurde beschlossen, das Bezirksvergnügen mit dem Vergnügen des O.-V. „Stahrad“ Anfang November, gemeinschaftlich abzuhalten. An dem am 25. Sept. stattfindenden Bezirksvergnügen des Bezirks Glauchau, welches in Hohenstein abgehalten wird, werden die werten Bezirksmitglieder ersucht, recht zahlreich teilzunehmen. Abfahrt von Chemnitz nachmittags um $1\frac{1}{2}$ Uhr von den „Saxonia-Hallen.“
Stüwe, Bezirksvertreter.

Bezirk Döbeln.

Sonntag, den 18. a. c. Bezirksversammlung im Gasthof zu Mokritz.
Reichelt, Bezirksvertreter.

Bezirk Dresden.

Bezirksversammlung vom 8. September 1898. B.-R. „Klosterkeller.“ Eingegangen ist die Anmeldung des R.-V. „Flott“, Dresden 1897, als Bundesverein des S. R.-B. Herr Kurt Rosenlöcher stellt den Antrag, ein 25-km-Vorgabefahren zu veranstalten, was einstimmig angenommen wird. Näheres siehe Ausschreibung. In der Bannerkasse haben wir 35 Mk. 75 Pfg., in der Humpenkasse 8 Mk. 10 Pfg. Bestand.
Die Bezirksvorstandsschaft.

Oswald Herrich, Richard Rosenlöcher,
I. Bez.-Vertreter. I. Bez.-Schriftführer.

Ausschreibung. Sonntag, den 2. Oktober, findet unser diesjähriges Bezirks-Vorgabefahren über 25 km, ohne Schrittmacher, statt. Strecke: Weissig, km-Stein 8,0. Wendepunkt: km-Stein 28,9, vorm Gasthof „Zum Fuchs.“ Einsatz 2 Mk. Nennungen sind unter Beifügung des Einsatzes an Moritz Böttger, Leisniger Strasse 21, I., bis Dienstag, den 27. September, zu richten. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Moritz Böttger, I. Bez.-Fahrwart.

R.-V. „Germania“, Kötzschenbroda. (Bundesangehörig.) Versammlungslokal: Ratskeller, Niederlössnitz. **Versammlung** vom 28. Aug. Das in Lössnitz geplante Bezirks-Sommerfest findet nicht statt. Aufgenommen wurde Herr Gustav Knobbe zu Niederlössnitz, Langestrasse 21. Versammlung vom 9. September 1898. Herr Peter übergibt das bis dato seit Bestehen des S. R.-B. innegehabte Abzeichen des Ortsvertreters für den S. R.-B. Herrn Kappelt.
M. Nippa, Schriftführer.

Bezirk Groitzsch-Pegau.

Der Bezirk hielt am heutigen Sonntag, 4. Sept., sein diesjähriges **50-km-Strassenfahren** auf der ausgeschriebenen Strecke: Groitzsch—Lucka—Groitzsch, Connowitz—Groitzsch ab und wurden bei regnerischem Wetter folgende Zeiten erzielt: Kurt Seidel 1 St. 50 Min. Schönefelder 1 St. 52 Min. Robert Beyr 1 St. 56 Min. 35 Sek. P. Gentzsch 2 St. 1 Min. 8 Sek. Schumann musste wegen

Sturzes aufgeben. Zu unserm am 25. Sept. stattfindenden Stiftungsfeste, welches im Gasthofe „Drei Linden,“ Grosswischstauden (Bundeswirt Emil Griebel) abgehalten wird, erfolgt die Preisverteilung. Die werten Bundes- und Sportkameraden werden hierzu freundlichst eingeladen. Für gediegene Unterhaltung ist Sorge getragen und wird auf Wunsch vieler Kameraden nochmals das **Wachsfigurenkabinett** aufgeführt. **Anfang punkt $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.** Nachmittags 2 Uhr Gäterennen (siehe Ausschreibung).

Mit Bundesgruss E. Herlitz,
Bezirks-Vertr. u. -Vors.

Ausschreibung zum 12-km-Gästefahren Sonntag, den 25. September, nachmittags 2 Uhr, zu Groitzsch. Start: Groitzsch, km Stein 2,6. Wendepunkt: Lucka, Gasthof „Zur Wachtel,“ km Stein 8,6. Ziel: Groitzsch, km Stein 2,6. Es wird gefahren nach den Bestimmungen des S. R. B. Einsatz: 2 Mk. Nennungsschluss: Donnerstag, den 22. September, abends 9 Uhr. Nennungen unter portofreier Einsendung des Einsatzes sind zu richten an Robert Beyer, Fahrwart, Groitzsch, Bahnhofstrasse 101. Später eingehende Nennungen oder solche ohne Einsatz sind ungültig. Gestiftet werden drei wertvolle Gegenstände. Die Fahrer haben sich $\frac{1}{2}$ 2 Uhr beim Fahrwart im Clublokal „Zum Ratskeller“ zu melden, woselbst die Auslosung stattfindet. Alle Radler ladet zu reger Beteiligung ein der R.-Cl. „Saxonia,“ Groitzsch.

Emil Herlitz, Robert Beyer,
Vorsteher, Fahrwart.

R.-Cl. „Saxonia,“ Groitzsch. Der geehrte Bundesvorstand, sowie die werten Bundes- und Sportkameraden werden hierdurch zu unserem Sonntag, den 25. September im Gasthof „Drei Linden,“ Grosswischstauden, stattfindenden **Stiftungsfest mit Ball**, Preisverteilung, Vorträgen, ernsten und heiteren Inhalts, höflichst eingeladen. Nachmittags 2 Uhr **Gäterennen**. Abfahrt 5 Uhr vom Ratskeller (Clublokal) nach Grosswischstauden. Hoffend, zahlreiche Kameraden begrüßen zu können, zeichnet mit Bundesgruss E. Herlitz, Vors.

Bezirk Leipzig.

Die nächste **Bezirks-Vorstandssitzung** findet am 3. Oktober, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im Restaurant Schiesser, die nächste **Bezirksversammlung** am 7. Oktober in der „Neuen Börse“ statt. Zur letzteren werden die Bezirks-Mitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, da Herr **Bernhard Böhm** einen **Vortrag** halten wird über: **„Die diesjährigen Hauptversammlungen der deutschen Radfahrer-Verbände“** „D. R. B.“ „A. R. U.“ und „S. R. B.“ Versammlung am 2. September: I. div. Eingänge ohne besonderes Interesse. II. Herr Gerhardt ersucht um recht rege Beteiligung am Samariter-Kursus, nachdem er zuvor auf die hohe Bedeutung dieses Unterrichts hingewiesen. Hierauf wird bekanntgegeben, dass die 6- und 12-Stunden-Kontroll-Tour an einem Tage zusammen ausgefahren wird und zwar am 9. Oktober. Die diesjährige Schnitzeljagd findet am 2. Oktober statt. Das Programm zum Bezirks-Stiftungsfest wird in nächster Versammlung zusammengestellt. Am 17. September begehrt der R.-V. „Wettin“ sein Stiftungsfest und am 18. September der R.-V. „Gosina“ seine Preisverteilung. Wir ersuchen nochmals um rege Beteiligung nächsten Sonntag, den 18. September, früh nach dem Collberg. Abfahrt früh 6 Uhr „Neue Börse,“ Liederbücher mitbringen!

Felix Gerhardt, Richard Knabe,
I. Bez.-Vertreter, II. Bez.-Schriftführer.

Ausschreibung. 50-km-Strassenfahren. Sonntag, den 25. Sept., früh 6 Uhr. Strecke: Probstheida—Zedlitz und zurück. Start u. Ziel: km-St 5. Wendepunkt: km-St 30. Offen für alle Herrenfahrer des Bezirks Leipzig vom S. R. B. Vorschrift: Strassenanzug, Bremse, Glocke und Namensschild. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. Gestattet ist nur Einsitzerführung. Die Reihenfolge wird nach Nennungsschluss, Freitag, den 23. Sept., abends 9 Uhr, im Hotel „Stadt Nürnberg“ im Beisein der sich hierfür interessierenden Mitglieder ausgelost. Die Preisfahrer haben sich um $\frac{1}{4}$ 6 Uhr am Start beim Fahrwart zu melden und werden minutenweise abgelassen. Die Bestätigungskarten sind am Wendepunkt abzugeben.

Einsatz: 3 Mk. Nennungen müssen postfrei mit Einsatz bis Freitag, den 23. Sept., abends 8 Uhr, an den Unterzeichneten eingereicht werden. Später bzw. ohne Einsatz eingehende Nennungen sind ungültig. Preise: drei Ehrenzeichen, gestiftet vom S. R. B. Drei Ehrenpreise im Werte von 25, 15 und 10 Mk., gestiftet vom Bezirk Leipzig.

H. Enghardt, I. Bezirks-Fahrwart.
L.-Connowitz, Bornaische Str. 79.

Nach dem Rennen Zusammenkunft im B.-R. „Napoleonstein.“

Ausfahrten für September und Oktober. 18. Sept. Tagestour nach dem Collberge bei Oschatz, früh 6 Uhr ab „Neue Börse.“ Treffpunkt mit dem Bezirk Mügeln-Oschatz. 25. September, früh punkt 6 Uhr, 50-km-Bezirksstrassenfahren. 2. Oktober Schnitzeljagd. Treffpunkt 7 Uhr 30 Minuten Napoleonstein. 9. Oktober 6- und 12-Stunden-Kontroll-Tour. 13. Oktober Abendausfahrt nach Entritzsch. Abfahrt 8 Uhr 30 Min. 16. Oktober nachmittags Ausfahrt nach Lausigk. Abfahrt Mittag 1 Uhr. Schlussfahrt: 27. Oktober nach Lindenau, „Deutsches Haus.“ Sämtliche Ausfahrten ab „Neue Börse.“

H. Enghardt, I. Bezirksfahrwart.

Vereinigung älterer Radfahrer Leipzig-West. 1897. Clublokal: „Deutsches Haus,“ Lindenau. **Monatsversammlung** am 7. Sept. Es wurde beschlossen, am 27. Oktober einen Familien-Abend zu veranstalten, da der Bezirk Leipzig seine letzte Ausfahrt nach Lindenau („Deutsches Haus“) festgesetzt hat. Der Familien-Abend soll bestehen in Vorträgen, Theater, Konzert und zum Schlusse in einem gemütlichen Tänzchen. Für Sportkameraden und Angehörige kein Entree. Auf Antrag wurde beschlossen, die Mittwochs-Ausfahrten auf Donnerstags zu verlegen. Nächste Ausfahrt Donnerstag, den 22. Sept., nachm. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, vom „Deutschen Haus“ nach Rötha. Am 29. Sept. um 2 Uhr nach Halle.

Franz Yung, Vorsitzender.

R.-V. „Radlerlust“, Leipzig. Vereinslokal: „Tivoli,“ Zeitzerstr. 32. Vereinsabend jeden Donnerstag. Am 1. September fand die Preisverteilung an die bei unserem 1. Stiftungsfeste im Reigenfahren in Konkurrenz getretenen Vereine statt. Es waren Deputationen von den Vereinen R.-V. „Wanderlust“ Connowitz, „R.-Cl. Gautzsch,“ und Ortsverein Mügeln-Oschatz erschienen. Der R.-V. „Adler“-Werdau hatte wegen allzuweiter Entfernung ein Entschuldigungsschreiben gesandt. Nach Begrüssung der Anwesenden überreichte der Vorsitzende, Herr Grosser die den betr. Vereinen vom Preisgericht zuerkannten Preise nebst prachtvollen Erinnerungs-Diplomen und beglückwünschte die Vereine. — Die Mitglieder werden hiermit nochmals höflichst ersucht, sich möglichst vollzählig an der **Fahrt nach dem Collberg** am 18. September zu beteiligen. **Die „Radlerlust.“**

R.-Cl. „Adler“, Leipzig-Schönefeld. I. Vorsitzender: August Bormann, Kreuzstr., an den alle Zuschriften zu richten sind. Sonntag, den 18. September, **Tagestour:** Taucha — Eilenburg — Wurzen — Borsdorf — Schönefeld. Dienstag, den 20., **Abendausfahrt** nach Taucha. Treffpunkt zur Tagestour früh 7 Uhr und zur Abendausfahrt abends 7 Uhr bei Franke (Clublokal). Donnerstag, den 22. September, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, **Mitgliederversammlung** im Clublokal. Neu eingetreten Herr Kurt Rothe; ausgetreten Herr Heinrich Seifert.

A. Bormann, I. Vors. O. Lehmann, II. Schriftf.

R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887. Clublokal: Gasthof Leipzig-Neustadt. Clubabend jeden Dienstag. Den geehrten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnissnahme, dass in dieser Saison noch folgende **Ausfahrten** stattfinden, wozu um zahlreiche Beteiligung gebeten wird. Sonntag, den 18. September, **Tagestour** nach Collberg (Anschluss an den Bezirk). Dienstag, den 27. September, **Abendausfahrt** nach Mölkau, Fässchen Heydenreich. Abfahrt punkt $\frac{1}{2}$ 9 Uhr vom Clublokal. Sonnabend, den 8. Oktober, **Cylinder-Partie nach Thekla.** Verlobungs-Fässchen Kratzsch. Abfahrt punkt $\frac{1}{2}$ 9 Uhr vom Clublokal. Vorschrift: Sportanzug und Cylinder. — Unsere diesjährige ordentliche **Generalversammlung** findet Dienstag,

den 4. Oktober, statt und ist dazu das Erscheinen eines jeden Pflicht. Anträge hierzu sind acht Tage vorher schriftlich einzureichen. Anfang punkt 9 Uhr. Zuspätkommen wird mit 25 und unbegründetes Fehlen mit 50 Pfg. bestraft.

Emil Golde, Ose. Sieler, Karl Rosinus,
I. Schriftführer. I. Fahrwart. I. Vorsitzender.

Unser am Sonntag, den 11. September, stattgefundenes **25-km-Vorgabefahren** ohne Schrittmacher zeitigte folgendes Resultat: I. W. B. Irmischer, vom Mal in 47 Min.; II. B. Haake, vom Mal, 2 Längen zurück; III. C. Sieler, 3 Min. Vorgabe, in 54 Min. 25 Sek.; IV. Emil Golde, 4 Min. Vorgabe, in 54 Min. 45 Sek. — Bei dem darauffolgenden **100-m-Langsamfahren** gingen als Sieger hervor: I. W. B. Irmischer 3 Min. 10 Sek.; II. B. Haake 3 Min. 3 1/2 Sek.; III. C. Sieler 2 Min. 52 Sek.; IV. Emil Golde 2 Min. 51 Sek. Den Herren Weniger und Gehrig sei an dieser Stelle nochmals für ihre freundliche Unterstützung unser bester Dank gebracht. Die Preisverteilung verbunden mit Familienabend fand abends beim Mitglied Scheller im „Bayrischen Hof“ statt und vereinigte noch lange alle Anwesenden in fröhlicher Stimmung.

R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887.
Emil Golde, Schriftführer.

R.-V. „Habicht“, Leipzig. Vereinslokal: Restaurant „Johannisthal“, Hospitalstr. 22, vis-à-vis der Buchhändlerbörse. Versammlungen jeden Mittwoch, abends pünktlich 9 Uhr, wozu uns Gäste stets willkommen sind. Unsere diesjährige **Generalversammlung** verbunden mit Neuwahl des Gesamtvorstandes findet Mittwoch, den 28. September, statt, und bitten wir event. Anträge rechtzeitig einzubringen. Am 25. September findet unser diesjähriges **Herbstrennen** über 25 km, ein 5-km-Trostfahren und ein 100-m-Langsamfahren statt. Wir verweisen auf untenstehende Ausschreibung. Die Preisverteilung findet Mittwoch, den 28. September, statt.

Willy Grosse, Richard Knabe,
Vorsitzender. Schriftführer.

Ausschreibung. 25. September 1898: 1. **25-km-Rennen**, ohne Schrittmacher, 3 Ehrenpreise. Start: Bornaische Chaussee morgens 6 Uhr, km-Stein 4,5. Wendepunkt: km-Stein 17,0, minutenweise. 2. **5-km-Trostrennen**, ohne Schrittmacher, 3 Ehrenpreise. Start: km-Stein 4,5. Wendepunkt: km-Stein 7,0, minutenweise. 3. **100-m-Langsamfahren**, 3 Ehrenpreise. Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B.

Otto Benndorf, Fahrwart.

Cl.-R. „Sperber“, L.-Reudnitz. Clublokal: „Schlosskeller“, Leipzig-Reudnitz. Gäste stets herzlich willkommen. Am 4. Sept. **10-km-Gästefahren**: 1. E. Scheffler-Lützschena 20 Min. 45 1/2 Sek.; 2. E. Brauer-Leipzig 20 Min. 46 3/5 Sek.; 3. E. Schneider-Gautzsch 21 Min. 10 1/5 Sek.; 4. E. Kalepp-Leipzig 21 Min. 46 3/5 Sek. **50-km-Vereins-Vorgabefahren**: 1. R. Vogelgesang-Leipzig 2 St. 2 Min. 2/10 Sek., vom Mal, 2. O. Kröber-Leipzig 2 St. 2 Min. 2/10 Sek., vom Mal; 3. H. Kröber-Leipzig, 9 Min. Vorgabe, ging wegen Kettenbruch später durchs Ziel.

Der Fahrwart. A. Jahn.

R.-V. „Gosina“, Leipzig-Entritzsch. Das am Sonntag, den 11. d. M., früh stattgefundenene Rennen gab folgendes Resultat: Im 10-km-Vorgabefahren: 1. Hildebrandt 21 Min. 45 1/5 Sek.; 2. Winkler 22 Min. 1/5 Sek.; 3. Schubert 22 Min. 2/5 Sek. Im 20-km-Hauptfahren: 1. Winkler 38 Min. 2/5 Sek.; 2. Dolleny 38 Min. 40 Sek.; 3. Imler 41 Min. 45 1/5 Sek. Die Preisverteilung findet Sonntag, den 18. d. M., abends 6 Uhr, im Restaurant „Holzweissig“ statt. Verschiedene grossartige Stiftungen seitens der Mitglieder sind eingetroffen.

R.-Cl. „Falke“, Leipzig. Clublokal: „Kasino zum Rosenthal.“ I. Vorsitzender: Bernh. Hellbach, L.-Gohlis, Stiftstr. 23 pt., an welchen alle Zuschriften zu richten sind. **Bericht der Sitzung vom 31. August:** Nach Erledigung der eingegangenen Schriftstücke wurden folgende Ausfahrten für Monat September festgesetzt: Sonntag, den 18., Frühtour mit Damen nach Oberholz. Start: 8 Uhr morgens Kasino. Donnerstag, den 22., Abendausfahrt

mit Damen nach Delitzsch. Start: 8 Uhr abends Kasino. Sonntag, den 25., Frühtour nach Taucha. Start: 8 Uhr morgens Kasino. Sonntag, den 2. Oktober, Tagestour nach Eilenburg. Start: 8 Uhr morgens Kasino. Nach Erledigung interner Angelegenheiten wurde die nächste Sitzung auf Mittwoch, den 28. Sept., festgesetzt. Die Mitglieder werden höflichst ersucht, pünktlich zu erscheinen. Bernhard Hellbach, W. Uhlmann,
I. Vorsitzender. Schriftführer.

Bezirk Oelsnitz.

25. Sept. Ausfahrt nach Hof (Angermanns Brauerei). Abfahrt: Markneukirchen („Stadt Dresden“) 8 Uhr. Adorf (Kohle) 8 Uhr 30 Min. Elster („Post“) 9 Uhr. Rossbach (Rittinger) 11 Uhr. 9. Oktober, nachm. 1/2 4 Uhr, **Bezirksversammlung** in Bad-Elster („Post“).

O. Kuckert, Bezirksvertreter.

Bezirk Plauen.

Sitzung am 11. September zur „Wartburg“, Plauen. Bez.-Vertreter Köhler eröffnet die Sitzung unter Begrüssung der Anwesenden. Punkt 1. Die Sieger beim 50-km-Fahren erhalten die Ehrenzeichen vom Bunde. Punkt 2. Am Sonntag, den 25. September, findet Bez.-Fahrt nach Klingenthal statt. Start: 9 Uhr Falkenstein, B.G. „Stern.“ Bei ungünstigem Wetter 8 Tage später. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

P. Woetzel, Schriftführer.

Bezirk Schwarzenberg.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet nicht in Lauter, sondern **Sonntag, den 25. September 1898, vorm. 11 Uhr, in Johannegeorgenstadt**, Bundeshotel „Ratskeller“, statt. Erscheinen aller Bundeskameraden erwünscht.

„Heil Sachsen Heil!“ I. A.: Arnhold, Bez.-Schriftf.

Bezirk Zwickau.

Bezirksversammlung am 4. September in Crimmitschau. Es wurde einstimmig beschlossen, ein **50-km-Fahren** am 2. Oktober, früh 7 Uhr, auf der Strecke Gössnitz—Altenburg—Borna abzuhalten und werden hierzu 40 Mk. aus der Bezirkskasse bewilligt. Der 1. Preis soll im Werte von 18 Mk., der 2. 12 Mk., der 3. 8 Mk. sein. Der 4. erhält das Nennungsgeld, welches 2 Mk. beträgt, zurück. Zur Besetzung des Wendepunktes erboten sich die Herren Franz Meier, Schiedel und Georg Schneider, Zwickau. Das Renn-Komitee besteht aus folgenden Herren: Schiedsrichter: Herm. Timmler; Fahrleiter: Paul Conrad und Max Pfaff; Zeitnehmer: Herm. Laase und Franz Brauer; Zielrichter: Th. Steinbrück und Helmrich; Schriftführer: Hugo Körner. — Die **nächste Bezirksversammlung** findet am 25. September, nachmittags 5 Uhr, in Werdau im Hotel „Zum goldenen Anker“ statt.

Herm. Timmler, Hugo Körner,
Bez.-Vertreter. Bez.-Schriftführer.

Ausschreibung. 50-km-Bezirks-Strassenfahren, Sonntag, den 2. Oktober, früh 7 Uhr. Strecke: Gössnitz—Altenburg—Borna. Start und Ziel wird den Fahrern schriftlich bekanntgegeben. Preise: Drei Ehrenpreise, gestiftet vom S. R.-B., wenn mindestens 11 Fahrer durchs Ziel gehen. Drei Ehrenpreise vom Bezirk. Offen für alle Herrenfahrer des Bezirks Zwickau, welche keiner andern grossen Radfahrer-Vereinigung angehören. Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B. Einsatz 2 Mark. Nennungen unter portofreier Einsendung des Einsatzes müssen bis Mittwoch, den 28. September, abends 8 Uhr, beim Bezirksfahrwart Paul Conrad, Zwickau, Werdauer Strasse, eingegangen sein. Später eingehende oder Nennungen ohne Einsatz bleiben unberücksichtigt. Die Reihenfolge am Start wird sofort nach Nennungsschluss durch das Los bestimmt. Die Fahrer werden zwei-minutenweise abgelassen.

Paul Conrad, Bezirks-Fahrwart.

R.-Cl. „Adler“, Werdau. Versammlung am 29. August 1898. Unter Begrüssung der Erschienenen er-

mahnt der Vorsitzende das neuaufgenommene Mitglied, Herrn C. Funke, ein treuer Anhänger des Clubs zu werden. Der in letzter Versammlung aufgenommene Herr Cramer ist nicht Mitglied des Clubs. Herr Ernst Fischer meldet sich definitiv ab. Die Abmeldung eines weiteren Mitgliedes gelangt zur Kenntnis und entspinnt sich hierauf eine längere Debatte, die mit dem Antrage Stäps, eine dreigliedrige Kommission, bestehend aus den Herren F. Schmidt, G. Brauer, R. Hennig, zu wählen, welche betr. Mitglied ersuchen soll, dem Club ferner als Mitglied zu verbleiben, ihre Erledigung findet. Ein Schreiben der „Radlerlust“, Leipzig, gelangt zur Kenntnis, desgleichen Einladung des Touren-Cl. Oelsnitz. Am 11. Sept. Beteiligung am Stiftungsfest des R.-Cl. „Pfeil“, Lichten-tanne. Auf Antrag des Herrn G. Brauer wird der Beschluss der letzten Versammlung, 50-km-Rennen betr., mit Rücksicht auf momentan obwaltende Umstände mit Stimmenmehrheit aufgehoben. Ueber das am 25. Sept. abzuhaltende 5. Stiftungsfest entspinnt sich eine längere Debatte und wird der Antrag Wappler, in diesem Jahre von einer offiziellen Feier abzusehen, gegen 4 Stimmen angenommen. Es werden also am 25. Sept. nur einige Rennen, s. Ausschreibung, und von 11 Uhr früh ab in der B.-W. „Centralhalle“ ein Kommers mit Frühstück abgehalten. Als Kassenprüfer pro 1898 wählte man die Herren F. Schmidt, P. Wappler, H. Ullrich.

Der Vorstand: M. Arendt.

Ausschreibung. 25. Sept., früh 7 Uhr. Strecke: Frau-reuth-Greiz. 1. 20-km Clubrennen mit Wendepunkt, Schrittmacher verboten. Einsatz 1 Mk.; drei Ehrenpreise, dem 1. Sieger ausserdem Diplom. 2. 5-km Clubrennen ohne Wendepunkt, ohne Schrittmacher. Einsatz 75 Pfg.; drei Ehrenpreise. 3. 100 m Länge bei 1 m Breite, Langsam-fahren. Einsatz 50 Pfg.; drei Ehrenpreise, Nennungen hierzu am Start. No. 1 und 2 offen für einsitzige Zwei-räder. No. 3 offen für einsitzige Niederräder. Nennungs-schluss Mittwoch, den 21. Sept., beim II. Fahrwart, Herrn F. Brauer, Karlstr. Gefahren wird nach den Wettfahr-bestimmungen des S. R.-B. Früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr gemeinsame Fahrt zum Start, ab Gasthof Leubnitz. Der Fahrwart.

R.-V. „Wanderer“, Crimmitschau. General-Versammlung vom 30. September a. c.: 1. Bericht des derzeitigen Kassierers Evan Simonis; 2. als Rechnungs-

prüfer wurden die Herren Max Haubensak, Bruno Meyer und Feodor Schönfeld gewählt; 3. Neuwahl des Vorstandes betr. Es wurden gewählt: a) Herr Emil Götze als Vorsitzender; b) Herr Paul Haase als Kassierer; c) Herr C. Bernh. Popp als Schriftführer und d) Herr Carl Müller als Fahrwart und stellvertr. Vorsitzender. 4. Als Ortsvertreter wurde der Vorsitzende Emil Götze gewählt. 5. An dem am 11. September a. c. in Lichten-tanne stattfindenden Vergnügen des Radfahrer-Clubs „Pfeil“ soll zahlreich teilgenommen werden.

Der Vorstand.

Emil Götze. C. Bernh. Popp, z. Z. Schriftf.

Dank. Allen werten Bundeskameraden von Nah und Fern, die uns bei unserer Bannerweihe durch ihr Erschei-nen, sowie durch Beschenkung unseres Banners hoch er-freuten, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Der Gesamtvorstand.

Ausfahrten: Sonntag, den 18. Septbr. nach Ronne-burg, Abfahrt früh 7 Uhr b. Unterzeichneten. Montag, den 19. Septbr., nach Werdau, Stiftungsfest „Wanderlust“, Sammeln abends 8 Uhr bei Paul Haase's Café. Sonntag, den 25. Septbr., Bezirksversammlung in Werdau, Sammeln nachmittags 3 Uhr Reichshalle. Dienstag, den 27. Septbr., nach Glauchau, Sammeln abends 8 Uhr bei Hämmerle. Sonntag, den 2. Oktober, 50-km.-Bez.-Fahren, Strecke Gössnitz-Altenburg, Bornaische Strasse, Start früh 7 Uhr Gambrinus, Gössnitz. Bei ungünstiger Witterung bei Abend-Ausfahrten findet in den betreffenden Lokalen Club-Abend statt. Allseitigem Erscheinen der Mitglieder sieht bestimmt entgegen. Der Fahrwart: C. Müller.

R.-Cl. „Germania“ zu Planitz. Neu ange-meldet: Herr Alfred Möckel, welcher einstimmig aufge-nommen wurde. Eingegangenen Einladungen soll zahl-reich Folge geleistet werden. Zu dem Feste des Planitzer Turn-Vereins, welches den 28./8. stattfindet, sollen die Mitglieder im Gala-Anzug, weissen Hand-schuhen, weisser Cravatte, grün-weisser Schärpe und Bundesmütze erscheinen, die Schmückung der Räder soll durch Herrn Schütttauf besorgt werden. Die Kosten trägt die Vereinskasse. Probefahrt den 23./8. abends 8 Uhr vom Vereinslokale aus. Als Fahrwart wurde Herr Curt Beyer gewählt. Edwin Pöhler, Vors.

Rundschau.

Eingesandt.

„An die Schriftleitung der Sächs. Radf.-Zeitg.
Leipzig.“

In der No. 19 der Sächs. Radf.-Zeitg. befindet sich unter der Anzeige des R.-V. „Saxonia“ zu Döbeln, betr. dessen I. Stiftungsfest, folgende Bemerkung der Schrift-leitung: „Sind die Herren auch Bundesmitglieder? Der S. R.-B. hat auch tüchtige Kräfte in seinen Reihen.“ Ich gestatte mir hierzu folgende Bemerkung: Der R.-V. „Saxonia“ hatte die Liebenswürdigkeit, uns zu seinem Feste einzuladen, und stellte zu gleicher Zeit das An-suchen, ihm zu genanntem Feste unsere beiden Kunst-fahrer, die Herren Lungwitz und Bretschneider, zur Ver-fügung zu stellen, was gern und freudig von uns unseren lieben Sportkameraden zugesagt wurde. Der erstere Herr ist Mitglied des S. R.-B., der zweite dagegen, der erst seit kürzerer Zeit unserem Vereine angehört, hat zu einer Bundesangehörigkeit sich noch nicht entschliessen können. Wenn sich nun die genannten Herren in den Dienst eines Bundesvereins stellen, so geschieht es eben nur deshalb, um indirekt dem Bunde zu dienen, das heisst, ihm neue Mitglieder zuzuführen aus den Kreisen der Sportkameraden, die ebenfalls noch nicht bundesange-hörig sind. Dass die beiden Kunstfahrer vollständig un-eigennützig handeln, beweist der Umstand, dass die-selben für ihre Bemühungen weiter nichts vergütet ver-langen, als die ihnen selbst erwachsenen Kosten, das ist, wie im Falle Döbeln, Eisenbahnfahrt und Kosten für Transport der Räder nach dem betr. Festlokal. Ich glaube, mit diesen Zeilen dargethan zu haben, dass nur durch sportliches Interesse bewogen und um der lieben

Kameradschaft willen, die sich gerade in den Kreisen der Radfahrer zu einer der schönsten Tugenden heraus-gebildet hat, die beiden vorgenannten Mitglieder unseres Vereins Veranlassung zu ihrem Auftreten als Kunstfahrer geben liessen. Ich schliesse mit dem Wunsche, dass die echte Radfahrer-Kameradschaft auch ferner überall reichliche Unterstützung finden möge und verbleibe mit sportlichem „All Heil“

Ihr ergebener

Arthur Hennig,

Vors. des R.-V. „Blitz“ zu Mittweida.“

(Ich bin ganz und gar Ihrer Meinung, frene mich, zu erfahren, dass Herr Lungwitz Bundesmitglied ist und hoffe von Herrn Bretschneider, ihn recht bald als solches begrüssen zu können. „All Heil!“ Böhln.)

Erfahrungen und Ratschläge.

Vielen Aerger und Verdruss erspart man sich, wenn man immer bedenkt, dass das Fahrrad eine Maschine ist und daher ebenso sorgfältig und aufmerksam wie eine solche behandelt werden muss. Schrauben, Bolzen, Lagerschalen u. s. w. erfordern stete Aufmerksamkeit und Regulierung. In keinem Teile eines gut konstruierten Fahrrades darf sich Schütteln bemerkbar machen oder Klappern hören lassen; sobald der Fahrer dies bemerkt, muss er nach der Ursache der Störung forschen und sie zu beseitigen suchen. Schraubenmutter müssen stets vor der Ausfahrt festgeschraubt, Lagerschalen, Conusse und Kette geprüft und in richtiger Lage gehalten werden. Jeder Radfahrer, welcher sein Rad gut handhabt und

reinhält, wird bald erfahren, dass Abnutzung und Unbrauchbarwerden des Rades auf ein Minimum herabgemindert werden kann.

Auf Strasse und Bahn.

„Rund um die Gletscher von Deutsch-Tirol,“ diese vom Meraner R.-V. „Burggräfler“ veranstaltete Fernfahrt fand am 2./3. September statt. Der Sieger Lent legte die 355 km in 17 : 47 : 10 zurück.

Litteratur.

Radfahrer-Streckenkarten von L. Grumm. Kommissions-Verlag Artaria & Co., Wien. Diese Streckenkarten stellen eine nicht unwesentliche Verbesserung der bekannten Möllerschen Streckenkarten dar. Preis für Tour- und Retourkarte 60 kr. = M. 1.00.

Eine gute Anleitung für die **Behandlung des Rades** ist geeignet, dem Radfahrer über viele Schwierigkeiten hinwegzuhelfen. Bedingung ist allerdings, dass ein solches Buch seine Ratschläge in knappster, übersichtlicher Darstellung bietet, unter Vermeidung alles Entbehrlichen, denn zum Studium langatmiger Auseinandersetzungen fehlt wohl den meisten Lesern Lust und Zeit. Eine in dem Verlage von Gebr. Reichstein in Brandenburg a.H. erschienene Broschüre erfüllt diese Anforderungen in vollkommenster Weise und unterstützt zugleich das Verständnis des Textes durch zahlreiche Illustrationen. Auch der in einem Anhang beigegebene kurze **Leitfaden zur Erlernung des Radfahrens** wird dem Anfänger willkommen sein. Wie allgemein das Verlangen nach einer solchen Anleitung ist, zeigt sich am besten darin, dass die erste in 50000 Exemplaren gedruckte Auflage in kürzester Frist vergriffen war, sodass sich die Firma jetzt zur Herstellung einer zweiten, grösseren Auflage genötigt sah. Das nützliche Werkchen ist bei den Vertretern der **Brennabor-Fahrradwerke** gratis erhältlich.

Briefkasten.

Lieber Freund **Max!** Deinen lieben Brief erhalten und daraus zu meiner grössten Ueberraschung ersehen, dass Du den schrecklichen Entschluss gefasst hast, Dich zu verheiraten, da Du das Junggesellenleben satt hast. Du bittest mich nun um Rat wegen einer Frau (kann es denn kein Mädchen sein?), und schreibst, Geld braucht sie nicht zu haben, aber Energie. Das letzte Wort, alter Junge, gefällt mir gar nicht, jedoch Dir muss geholfen werden. Komme nur nächsten Sonntag nach Zwickau, ich habe einen reizenden Backfisch mit Vornamen Anna (Puppe Nr. I), die nimmt Dich auf der Stelle. Also auf Wiedersehen!
Herzl. Gruss! Dein Hugo.

Herrn **Max Ullrich, Meissen.** Besten Dank für freundlichen Gruss. Aus dem Meissner Bezirke hört man immer gern etwas, denn man hört nur Gutes. Ihr Bezirk war ja auch schon tot gesagt, glücklicherweise zählte er Männer in seinen Reihen, die dafür gesorgt haben, dass er heute blühender als je dasteht. — Adressenänderung habe ich der Geschäftsstelle bekanntgegeben. M. P. und Ihnen Heil!

R.-V. „Gosina,“ L.-E. Da Einsendung verspätet, war bedeutende Kürzung nötig.

Weltrunde.

Das **Leipziger Polizeiamt** ist auf die Eingabe der Leipziger Radfahrerversammlung hin vom Königl. Sächs. Ministerium des Innern aufgefordert worden, Bericht über die Nummerierungs-Angelegenheit einzureichen.

Die **Anmeldungen zur Leipziger Fahrrad-Messe**, die vom Verbands deutscher Fahrradhändler in der Zeit vom 3. bis 9. November veranstaltet wird, sind so zahlreich eingegangen, dass der von Anfang an zur Verfügung gestellte Raum vollständig belegt ist und es sich nötig gemacht hat, noch weitere geeignete Räumlichkeiten des Krystall-Palastes für Ausstellungszwecke zu gewinnen, sodass jetzt noch gegen 500 qm zur Verfügung stehen. Firmen, welche ihre Anmeldung noch nicht bewirkt haben, mögen diese nunmehr umgehend an den II. Ver-

bandsvorsitzenden, Herrn **Arthur Klarner, Leipzig, Eisenstrasse 12**, gelangen lassen, da sonst bei der Menge der täglich eingehenden Anmeldungen kaum auf Berücksichtigung gerechnet werden kann. Die Aachener Stahlwarenfabrik vormals Carl Schwanemeyer, Aktien-Gesellschaft, stellt durch ihren Berliner General-Vertreter, Herrn **Arthur Faehndrich (S., Luisenufer 54)**, ihre Doppel-Dickend-Speichen, Nippel und Stahlkugeln aus. Die Industriewerke Kaiserslautern, Gesellschaft mit beschränkter Haftung für Metall-Fabrikation, sind durch Herrn **Arthur Klarner** mit ihren Pumpen, Knallrohren, Gummiwaffen, Kettenbürsten, Fusshaltern, Wandradstützen, Fahrradständern und anderen Neuheiten vertreten.

Wenn in einem Aufsatz über die **Stahldrahteinlage in Pneumatikreifen und deren Vorteile** ausgeführt wird, dass diese Stahldrahteinlage bei Pneumatikreifen aus dem Grunde dem sogenannten Wulstsystem vorzuziehen sei, dass bei letzterem System öfter ein Herausspringen des Laufmantels aus der Felge vorgekommen sei, so dürfte allgemein bekannt sein, dass besonders in Deutschland fast ausschliesslich die Wulstreifen-Systeme in der Art wie Continental und Excelsior benutzt werden. Trotz dieser grossen Verbreitung der **Wulstreifen** sind jedoch Fälle, wo derartige Reifen aus den Felgen gesprungen sein sollen, **so gut wie unbekannt**. Sollte wirklich einmal ein derartiger Fall vorgekommen sein, so dürfte das jedenfalls darauf zurückzuführen sein, dass ein im Umfange zu grosser Laufmantel auf eine im Verhältnis zu kleine Felge montiert gewesen ist. Bei Motorwagen ist selbstredend der auf die Reifen und auf die Felge ausgeübte Druck ein ganz enormer, ebenso wie an die Haltbarkeit der Felgen und Reifen infolge des seitlichen Drucks bei Kurvenfahrten dieser Wagenkolosse die allergrössten Ansprüche gestellt werden. Trotzdem ist man in Frankreich sowohl wie in England, wo doch der Automobilismus sich heute schon einer ganz bedeutenden Verbreitung erfreut, zu **Wulstsystemen** übergegangen und hat hiermit die besten Erfahrungen gemacht.

Herrliches, sommerliches Wetter begünstigte den ersten Festtag der Weltmeisterschaftsrennen zu Wien. Schon nach 1 Uhr begann der Zustrom des Publikums zur Praterbahn und 1 Stunde später — bei Beginn des Rennens — hatten sich auf den Sitzen der Rennbahn an die 10000 Zuschauer eingefunden. Die Bahn prangte im Flaggenschmuck, an schlanken Masten wehten Fahnen in den Farben aller Nationen, die bei den Weltmeisterschaften vertreten sind. Die Dunlop-Kompagnie verteilte beim Entree an jeden Besucher, und selbstverständlich auch an jede Besucherin, ein hübsches Taschenspiegelchen mit der Aufschrift Dunlop-Pneumatik: Erster seit 1888, seitdem erster geblieben. Nun konnte man sich fragen: Spiegeln, Spiegeln in der Hand, welcher Pneumatik ist der beste im ganzen Land? Mit den Vorläufen für die Amateur-Weltmeisterschaften begann das Meeting. Schlag auf Schlag wird das Programm abgewickelt. Das Tandem-Rennen, welches von Jacquelin-Seidl, Banker-Grogn und Leurion-Momo gewonnen wird, ist entschieden, es beginnen nun die Zwischenläufe der Meilen-Amateur-Weltmeisterschaft, doch vorher tritt eine einstündige Pause ein, welche Jacquelin, der ein guter Amateur-Photograph zu sein scheint, benutzt, um im Innenraum der Bahn die Dunlop-Schrittmacher-Mannschaft aufzunehmen. Bei dem stattfindenden Entscheidungslauf siegte Paul Albert-Biebrich gegen L. Opel-Frankfurt und Summersgill. Mittlerweile haben sich das weltberühmte Dunlop-Schrittmacher-Team, sowie die Mannschaften der Excelsior-Reifen und Brennabor-Fahrradwerke, erstere in der adretten Kleidung — lichtblau mit weissen Aermelstreifen — zur Schrittmacher-Parade fertig gemacht, steuern hierauf in einer Reihe vor der Tribüne vorüber und umkreisen die Bahn. Ein starker Applaus belohnt die Mehrsitzer für das schöne sportliche Schauspiel. Abermals folgt eine Pause, welche den Vorbereitungen für die 100-Kilometer-Weltmeisterschaft gewidmet ist. Die 100-Kilometer-Amateur-Weltmeisterschaft wird von dem Engländer Cherry, der in unübertrefflicher Weise von der Dunlop-Mannschaft geführt wird und gleichfalls diesen Reifen benutzt, in der gewiss vorzüglichen Zeit von 2 Stunden 12 Minuten 23 $\frac{1}{2}$ Sekunden heimgefahren. Es schlug der Sieger von 10—100 Kilometer alle best. Records. In einer Stunde legte er 47 Kilometer 900

Meter und in zwei Stunden 94 Kilometer 400 Meter zurück. Als zweiter folgt der Deutsche Gräben, als dritter der Oesterreicher Hunek. Nicht endenwollender Beifall belohnte die Fahrer und speziell den Gewinner, der seinen glänzenden Sieg vornehmlich der Superiorität der Dunlop-Reifen verdankte. Die am zweiten Tage ausgefahrene Berufsfahrer-Meisterschaft über 100 km fällt im Walk-over an Palmer, welcher die Strecke in 2 Stunden 10 Minuten 19 $\frac{1}{5}$ Sekunden zurücklegt. Von 12 gemeldeten Fahrern finden sich nur 2 am Start ein und zwar Palmer und Chase. Während dem ersteren Fahrer die Dunlop-Mannschaften zur Verfügung stehen, ist letzterer ganz ohne Unterstützung und verzichtet deshalb auf die Beteiligung. In den ausserdem stattgefundenen Vorgabefahren für Amateure siegten Summersgill, van Wichelen, Caldow und Hansen, im Hauptfahren für Berufsfahrer Lurion, Heller und Reuther. Der dritte Tag brachte die Weltmeisterschaft für Berufsfahrer über die kurze Strecke zum Austrag. Nach 4 Vor- und 2 Zwischenläufen, der erste von Verheyen und Jacquelin, der zweite von Arend und Banker gewonnen, siegte in der Entscheidung der Amerikaner Banker vor Franz Verheyen und E. Jacquelin. Arend, der wohl die grösste Aussicht auf den Sieg hatte, stürzte in der letzten Kurve und verletzte sich nicht unerheblich. Das Schrittmacherfahren fiel an den Fünfsitzer Mulder. Im Herren-Länder-Mannschafts-Fahren erzielten Belgien und England je 11 Punkte, Deutschland beteiligte sich nicht.

Zollfreiheit für deutsche Radfahrer in Spanien. Den Bemühungen des kaiserlich deutschen Botschafters, Herrn von Radowitz, in Madrid ist es gelungen, für sämtliche dem Deutschen Reiche angehörige Radler, ohne Unterschied der Vereinsangehörigkeit, bei gehöriger Legitimation zollfreien Eingang in Spanien für die Räder zu erlangen.

Die Königlich Sächsische Amtshauptmannschaft zu Kamenz bringt infolge wiederholter Klagen über rücksichtsloses Fahren der Radfahrer die Verordnung der Königlichen Ministerien vom 23. November 1893, den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen betreffend, mit dem Bemerkten in Erinnerung, dass jede Handlung eines Radfahrers, welche die Sicherheit des Verkehrs auf einem öffentlichen Wege gefährdet, insbesondere auch das Rad-Wettfahren — dieses an Teilnehmern und Veranstaltern — unnachlässiglich mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden wird. — Verdanken wir wieder einigen unverschämten Menschen, die nicht wissen, was sich gehört.

Paul Bourrillon ist nach Paris zurückgekehrt und erklärt, nicht zu den Weltmeisterschaften gegangen zu sein, weil ihm diese Reise tausend Franken gekostet, ein Sieg seinen Ruf nicht erhöht, aber eine Niederlage seinem Ansehen geschadet hätte. Er habe keine Lust Geld auszugeben, um nur auf Nachteil Aussicht zu haben. Uebrigens sei er ja Berufsfahrer. — Das merkt man.

Bei Pingau in Steiermark stürzte ein auf der Fahrt nach Fürstenfeld und Graz begriffener Wiener Radfahrer so unglücklich, dass er das Leben einbüsste. — Vorsicht beim Bergabfahren.

Eine Pressluft-Pumpe für Fahrradreifen, die erst nach Einwurf eines Geldstückes funktioniert, ist die neueste amerikanische Erfindung auf dem Gebiete der Fahrrad-Industrie. Die Vorrichtung besteht aus einem senkrechten Stativ, an welchem die mittelst Kurbelschwungrad zu betätigende Pumpe, mit senkrechter Stellung ihres Cylinders, befestigt ist. Unterhalb des letzteren befindet sich ein Halter für das Fahrrad. Zunächst wird das an der Pumpe befindliche Druckrohr mit dem Ventil des aufzupumpenden Radreifens verbunden, und alsdann die Funktion der Pumpe durch Einwurf eines Geldstückes in den hohlen Ständer möglich, indem die Münze die Freigabe des bisher durch einen Hebel festgehaltenen Druckventiles verursacht. Wird das Rad nach erfolgtem Gebrauch der Pumpe vom Stativ herabgenommen, so erfolgt hierdurch wieder die Ausschaltung des Druckventils. Die recht gefällig konstruierten und sicher funktionierenden Apparate sollen in Chicago schon an mehreren Stellen öffentlich aufgestellt sein und — vielleicht der neuen originellen Idee wegen — viel Zuspruch haben. (Mitgeteilt von M. Ehrenbacher, Patent- und technisches Bureau, Leipzigerstrasse 115/116, Berlin W.)

Die Morgenfahrt.

In früher Morgenstunde weckt mich der Sonne Schein,
Ein herrlich schöner Morgen, verlockend bricht er herein;
Da kann ich nicht widerstehen, ich muss hinaus in die Welt,

„Diana,“ dich will ich besteigen, will radeln durch Wald und Feld.

Ich will die Pracht geniessen, durchschneiden die reine Luft,

In kräftig vollen Zügen einatmen balsamischen Duft,
Den Bäume, Gräser und Blumen so würzig spenden heut';
Solch eine Radfahrt am Morgen, die ist's, die das Herz erfreut!

Nun hol' ich „Diana“ und prüfe, ob alles an ihr ist perfekt,
Probiere sämtliche Schrauben, die Kette, ob sie sich gestreckt,

Ich must're die Stellung des Sattels, und ordne, wo Mängel noch sind,

Ich prüfe die beiden Pneumatik und fülle sie nach noch geschwind.

Ich öle sämtliche Lager, vergess' auch die Steuerung nicht,
Untersuche selbst beide Ventile, ob die auch ganz zweifellos dicht,

Ob fest die Pedale in Kurbeln, ob leicht ist der Räder Lauf,

Und ist nun alles geordnet, dann schwinde aufs Rad ich mich auf.

Leicht trägt mich, wie immer, auch heute „Diana“ ins Freie hinaus,

Die Strassen der Stadt sind durchradelt, vorbei geht's am letzten Haus.

Vor mir liegt zu beiden Seiten die Flur, vom Tau frisch benetzt,

Ich fahre fröhlich des Weges, hab' im Sattel mich aufrecht gesetzt.

Die frischen Lüfte umspielen die heissgewordene Stirn,
Und lustig zwitschernd und trillernd die Vögel vorüberschwir'n;

Da hebt sich vor Freude das Herz, da dehnet sich wohligh die Brust,

Ja solch eine Radfahrt am Morgen, das ist eine wahre Lust!

Wie schön und herrlich ist es in Gottes freier Natur,
Wie lieblich, erhebend, ja wonnig auf dieser grünenden Flur!

Wie bunt schmücken Wiesen und Auen die Blumen in ihrer Tracht,

Wie prangen im saftigen Laube die Wälder in ihrer Pracht!

Begeistert ruhet mein Auge auf diesem erhabenen Bild,
Das vor mir ausgebreitet so wunderlieblich und mild.
Kein Rauch, kein Staub, kein Gedränge belästigt so frühe mich hier,

Und diesen herrlichen Morgen, „Diana,“ den danke ich dir!

Was meine Freude erhöht, was mich so hoch beglückt,
Was mir die Tour verschönert, mich ganz und gar entzückt,

Das ist meine treue „Diana,“ die leicht mich weiter trägt,
Die ohne zu knacken und knarren sich pfeilschnell fortbewegt.

Stolz ist ihr Bau, vollendet ist er in Form und Gestalt,
Stabilität besitzt sie und trotzet so der Gewalt.

Tiefschwarz, geschmückt mit Nickelglanz ist's, was sie prächtig ziert,

Die, die so oft und heute auch, mich trefflich wieder führt!
Hartding.

Unser Meisterfahrer Alfred Schneider hat kürzlich in Breslau das Hauptfahren in hervorragender Weise gewonnen.

Der Gau 21 Sachsen des D. R. B. liess am letzten Renntage des Vereines Sportplatz zu Leipzig eine Meisterschaft von Sachsen ausfahren. Es gab einigermaßen verblüffte Gesichter, als diese Meisterschaft mit glänzenden Endspurt übers Band gerissen wurde vom diesjährigen Meisterfahrer von Sachsen des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Herrn Alfred Schneider, Leipzig.

Der aus Deutschland zur Bestreitung der Herrenfahrer Weltmeisterschaft über 100 km nach Wien gesandte Fahrer startete auf Brennabor-Rad mit Excelsiorreifen.

Das II. Gründungsfest des Verbandes christlicher Radfahrer Oesterreichs, verbunden mit Bannerweihe, findet am 25. September 1898 statt. Ihre Durchlaucht die Fürstin Hanna von und zu Liechtenstein geruhte, die Stelle der Bannerpatin gnädigst anzunehmen.

Der Dresdener R.-V. „Flott“ hat sich im S. R.-B. als Bundesverein angemeldet.

Auf sächsischen Rennplätzen haben sich kürzlich wieder die **Victoria-Räder der Victoria-Fahrradwerke A.-G. in Nürnberg** in rühmlichster Weise hervorgethan. Nachstehender an die Firma gerichteter Brief, der um so bemerkenswerter ist, als es sich hier um eine freiwillige Anerkennung und nicht um sogenanntes Reklamefahren handelt, spricht besser als alles andere für die Güte der Marke „Victoria“: „Ich kann Ihnen zu meiner Freude heute mitteilen, dass ich sowohl beim Sächsischen Bundesfest in Zittau im Erstfahren den 1. Preis als auch bei Einweihung der Rennbahn in Bad Elster am 14. v. M.

im Vereinsrennen und Hauptfahren bei grosser Konkurrenz den ersten Preis gewann. Auch alle übrigen Rennen habe ich auf Victoria spielend gewonnen. Bei sämtlichen Rennen benützte ich Ihr bewährtes Fabrikat, das mir bisher zu allen meinen Erfolgen verholfen hat und das ich nicht missen möchte, weil ich überzeugt bin, hierfür so leicht keinen Ersatz zu finden.

Emil Bähr, Markneukirchen i. S.“

Herty hat in Mannheim am Sonntag, dem 11. September, gegen ansehnliche Konkurrenz im Eröffnungsfahren den ersten, im Rosengartenvorgabefahren den ersten, im Hauptfahren hinter Freudenberg den zweiten und im Mehrsitzer-Vorgabefahren mit Rucker zusammen den dritten Preis gemacht. An einem Tage zwei erste Preise, ein zweiter und ein dritter Preis! Herty hat den ganzen Sommer hindurch bewiesen, dass er nach wie vor ein Fahrer ist, mit dem ganz ernstlich gerechnet werden muss.

Die städtischen Behörden Dresdens sollen beabsichtigen, eine schärfere Radfahrordnung zu erlassen.

Aachener Stahlwarenfabrik

vorm. **Carl Schwanemeyer A.-G., Aachen,**

fabriziert als Spezialität:

Doppeldickend-Speichen

nach patentiertem Verfahren auf kaltem Wege gehämmert von höchster bis jetzt erreichter Bruchfestigkeit.

Nippel

aus besonders extra zähem, widerstandsfähigem Material mit absolut gleichmässigem Gewinde.

Kugeln

für alle Sorten von Lagern aus vorzüglichstem Stahl und mit genauestem Durchmesser.

Die Herren Händler werden gebeten, sich wegen des Bezuges unserer Artikel an unsern General-Vertreter Herrn Arthur Faehndrich, Berlin S., Luisenufer 54, zu wenden, und sind Muster etc. **auf dem Stande in der Leipziger Fahrradmesse** erhältlich.

Die riesige Nachfrage

nach

OPEL-RÄDER

ist das beste Zeugnis für die Güte derselben.

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.

Börsen-Restaurant

Bundeslokal des S. R.-B. direkt an der Promenade in nächster Nähe der Bahnhöfe gelegen. — 1200 Personen fassendes Lokal.

Leipzig, Blücherplatz.

Schlosskeller

Leipzig-Reudnitz.



Altrenommiertes Lokal. — Concert- und Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. Alle Sonntage und Mittwochs: Grosses Militär-Extra-Concert und Ball. Rendez-vous aller Fremden. — Verkehrslokal der Radfahrer-Vereine „Sperber“ und „Orcan“. Haltestelle der Elektrischen Strassenbahn. **M. Hässler.**

Borsdorf. Gasthof zur Stadt Leipzig.

Ernst Brauer. Schattiger Garten mit Colonnade, direkt an der Strasse Leipzig-Dresden. Vorzügliche Verpflegungsstation. * Fleischerei im Hause.

Bundes-Gasthof Gerichshain. L. Werner, B.-Wirt.

Schattiger Garten mit Colonnade, direkt an der Strasse Leipzig-Dresden. — Gute Speisen und Getränke. — Standquartier der „Wanderer“ bei der Bundes-Dauerfahrt.

Königsbrück. * Restaurant Ratskeller.

Veranda. Bundesmitglied Krusche. Weinstube. — Feines und gutes Restaurant. —

Königswalde bei Werdau. — Gasthof. Bd.-Mitgl. Eduard Kiessling. Idyllisch gelegen im Mittelpunkt von Zwickau-Werdau-Glauchau und Crimmitschau. Saubere Uebernachtung. Billige Preise.

Leipzig, via Thüringer Bahnhof **C. Voigt's Hôtel, Bundesmitglied.**

Leipzig-Neustadt. Restaurant, Conditorei und Café Bernhard Klähn

Eisenbahnstrasse 25. Haltestelle der elektr. Strassenbahn. — Bundeslokal des S. R.-B. —

Zwickau i. S. Gasthof zum Bären. Herm. Reinhold.

Zwickau i. S. Hôtel Wagner. Direkt am Bahnhof. Aug. Witte, Bundesmitgl.

Diplome, Vereins- und Festabzeichen Schärpen, Banner-Schleifen.



Fahnen-Nägel, Fahnen-Ringe, Fahnen-Spitzen, Brustabzeichen, gestickt, Flaggen in Wolle u. Baumw.

Fahnenstickerei von **Rich. Mühlmann, Plauen i. V.** Wirkliche Handstickerei echt unter Garantie! echt

Vereinsabzeichen
Ehrenzeichen, Bannernägel, Fahrrad- & Firmenschilder emailliert u. geprägt, Clichés etc.
W. Helbing, LEIPZIG, Thomaskirchhof 15

Bonner Fahnenfabrik (Hoflief. Sr. Maj. des Kaisers) in Bonn. Banner und Standarten für Radfahrer in vorzüglicher Ausführung und grösster Dauerhaftigkeit. Vorschläge und Zeichnungen gratis und franko.

Arthur Klarner Generalvertreter der erstklassigen Marken. Engros-Lager in Fahrrad-Zubehör.

* Schladitz. Victoria. Stoewers Greif. Cleveland. *

Leipzig, Elisenstr. 12.

C. Wessels empfiehlt als unentbehrlich für jeden Radfahrer: **Verbandpäckchen** Lieferant der Sanitätswachen in Leipzig

Taschenapotheken, D. R. G.-M. 86809, p. Stück 1,25 M., Stück 65 Pf., nach Vorschrift der ärztlichen Kommission des Samariter-Vereins zu Leipzig. Stets fertig zum Gebrauch. Staubicher und leicht. Beide Artikel sind in Form eines Cigarrenetuis.

Leipzig Bayersche Strasse 51. Fernsprecher: Amt IV, 3678.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Deutsche Fahnenfabrik von **Otilie Otto, Leipzig-Gohlis.**

Banner, nur Handstickerei. Abzeichen für jeden Verein. Diplome, Eichenkränze.

Clubzeichen in vorzüglicher Ausführung billigst. **G. Brehmer, Markneukirchen**

Gravier- und Präge-Anstalt. Es liegt im Interesse jedes Vereins, sofort Preisliste zu verlangen.

Emaillierte Club- und Ehrenzeichen, Cravattennadeln, Bannernägel, Fahrradschilder, Stempel und Clichés liefert zu mässigen Preisen **R. Löser, Graveur, Zwickau i. S.**

Gummi-Artikel. Pariser Neuheiten für Herren u. Damen. Illustrierte Preisliste gratis und diskret. **W. Mähler, Leipzig 53.**

Rad-Welt

Jeder Radfahrer verlange gratis Probenummern der **Oesterreichischen** **Wirksamstes Insertions-Organ.** Bestes und billigstes Organ für die Gesamtinteressen des Radfahrersportes. (Verlag der Buch- und Kunstdruckerei E. Mareis.) Brief-Adresse: „Oesterr. Rad-Welt“, Linz a. D.

Calcium-Carbid Ausbeute über **Kilo 60 Pfg.** 300 L. Gas pr. Ko. klein gemahlen, präpariert Ko. 60 Pf., 4 Ko. M. 4,05 incl. extra präp. „ 70 „ 4 „ „ 4,45 f. Büchs. freo. pr. Nachn. Beste Acetyl-Laterne freo. Mk. 12,50. **Otto Sommerlatte, Leipzig, Pfaffend. Str. 16.**

Preisgekrönte Radfahrer-Instrumente Leicht ausführbare Chormusik **Heinr. Moritz Schuster, Markneukirchen.**

„Trabant“-Fahrräder

VON

C. W. Hinze, Magdeburg

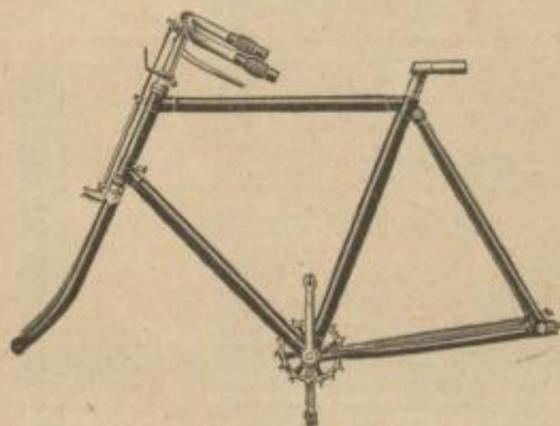
errangen beim Militärwettfahren am 19. Juni in Magdeburg

einen 1. Preis im Hauptfahren,
einen 1. Preis im Wanderpreisfahren,
einen 2. Preis im Vorgabefahren.

General-Vertreter für das Königreich Sachsen: **Ernst Hildebrandt, Leipzig-Eutritzsch.**

Fahrradgestelle

mit diebessicherer Steuersperre
D. R.-G.-M. No. 49964.



Für Touren-, Halbrenn- und Damenmaschinen.

Unser reichhaltiger, illustrierter 1898er

Katalog in Zubehörteilen

mit vielen Neuheiten ist erschienen und wird

unter höchster Rabattgewährung

Fahrradfabriken und Händlern gratis und franko zugesandt.

**Aktiengesellschaft vorm. Kirschner & Co., Dresden,
Am See 16.**

Fabrik von Fahrrädern, Fahrradgestellen, Naben, Pedalen etc.

Billigste Bezugsquelle für Fahrradzubehörteile.

Imperial-Pneumatic.

Von berufener Seite wird geschrieben:

„Immer noch ist vielfach die unberechtigte Annahme verbreitet, dass ein Pneumatic-Reifen, welcher nicht stets gleich als obenan stehend genannt wird, deshalb nicht doch ein besonders guter sein und trotz etwas geringeren Preises die Konkurrenz der Qualität anderer Reifen würdig bestehen kann. Warum? wird man fragen; die Antwort ist eine sehr einfache:

Die **Sächsisch-Böhmische Gummiwaaren-Fabrik Act.-Ges. in Dresden-Löbtau**, welche den rühmlichst bekannten **Imperial-Pneumatic** fabriziert, macht für ihre Reifen eine verhältnismässig bedeutend geringere Reclame, als es andere Fabriken thun, und lässt den Vorteil, der sich aus dieser Ersparnis ergibt, in gewiss gut gemeinter Absicht ihren Abnehmern zu gute kommen.

Die **Imperial-Pneumatic**-Reifen sind ebenfalls genügend erprobt und haben sich, wie in früheren Jahren, auch in der diesjährigen Saison wieder zahlreiche Lorbeeren bei errungenen Preisen für Tourenfahrten, Chausseerennen und Distanzfahrten, sowie wie auch auf der Rennbahn geholt, sodass einem jedem Käufer eines Rades empfohlen werden kann, bei der Wahl des Pneumatics den **Imperial** als durchaus zuverlässig und gut mit in Berücksichtigung zu ziehen.“



Sweaters

von 10 Mark bis 94 Mark per Dutzend,

Radfahrer-Strümpfe

von 10 Mark bis 42 Mark per Dutzend

fabriziert als Spezialität seit 9 Jahren

C. A. Bahner, Lichtenstein i. S.



Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“ beziehen.



DÜRKOPP'S

DIANA

weltberühmtes,
vielfach
prämiertes
Fabrikat.
Ia. Material
und
Arbeit!



hochmodern,
elegant,
leichtest
laufend;
zuverlässig!
Jahresproduktion:
50000 Fahrräder.

Bielefelder Maschinen-Fabrik
vorm.

DÜRKOPP & Co., BIELEFELD.

4000 Arbeiter. ➔ Grösstes Etablissement der Branche. ➔ Arbeiter 4000.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Richard Stephan, Schneidermeister, Leisnigi. S.

→ **Spezialität: Radfahrer-Anzüge.** ←
Lieferant mehrerer grösserer Clubs.

Specialgeschäft
für beste Tricotagen, Strumpfwaren, Sporthemden etc.
Nur garantiert gute Fabrikate. Billigster Bezug!
Oskar Jahn, Leipzig, Poniatowskystr. 10.



Seifert's
von Autoritäten geprüftes
Radfahr-Costume

R. G. M. Nr. 91507 ist das
Ideal aller Radlerinnen!
Praktisch, elegant, preiswert!
Rock liegt nicht! Fällt grossartig!
Katalog gratis und franco.

Hugo Seifert,
Leipzig, Petersstrasse 37,
part. u. 1. Etage.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie-Collection.
Arndt Wolff, Leipzig.

Calcium-Carbid

für Acetylen-Laternen, auch präp. in Pat.-Blehbüchsen
pr. Ko. Mk. 1.40 u. 1.80. Beste Acetylen-Laternen Mk. 12.—
u. 14.— empfiehlt

Bernh. Heinze,
Leipzig, Schützenstrasse 1.



Neue und gebrauchte
Leitspindelbänke, Mechanikerbänke,
Bohrmaschinen, Feldschmieden,
Petroleummotore, Gasmotore jeder Grösse,
Sämtliche Maschinen zur Fahrradfabrikation.
Edm. Seelig, Berlin N. 54.

Nähmaschinen, Fahrräder, Musikwerke
und Automaten jeder Art,
Ersatzteile, Zubehörteile und Reparaturen bei
Otto Degenhardt, Mechaniker
Zwickau i. S. (gegründet 1879) Kirchberg i. S.



Invaliden-Fahrräder
fabriziert

Louis Krause,
Leipzig-Gohlis.

Hercules-

Grossartig bewährt;
erste Referenzen auf
Wunsch.



Transportrad

Tragkraft bis zu 150 kg.;
leicht zu fahren und zu
lenken.

Alleinige Fabrikanten:

Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules“

vorm. Karl Marschütz & Co.

HERMANN TIMMLER

Abteilung I.

Tuchversand direkt an Private à Meter Mk. 3.50 bis Mk. 24.—.
Unübertroffene Auswahl! — Freiwillige Anerkennungsschreiben!
→ Muster frei gegen frei. ←
Bundesmitglieder erhalten bei Bezugnahme auf dieses Inserat 5 Prozent extra Rabatt.



Abteilung II.

Atelier für feine Herrenmoden. Anfertigung in gediegenster
Ausführung.
Gala- und Touren-Anzüge nach Mass in allen Preislagen.
→ Bedienung streng reell! ←

Abteilung III.

→ **Sportsachen.** ←

Vereine

Radfahrer-Pelerinen mit Kragen
aus echtem imprägnierten Ia. Kamelhaarloden
Farben: braun, mode, mittelgrau und dunkelgrau.

Vorzugspreise.

Grösse I, Mk. 12,50 Oberweite 100 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 2, Mk. 12.— Oberweite 96 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 3, Mk. 11,50 Oberweite 92 cm. Länge 90, 85 80 cm.
--	--	--

Radfahrer-Sweaters, Radfahrer-Strümpfe,
Loden-Joppen, Loden-Mäntel
in grosser Auswahl und Preislagen. — Auswahlsendungen bereitwilligst.
→ Versand gegen Nachnahme. ←

Zwickau i. S. 16.



Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

ATTILA!

Kretzschmar's
„Attila“
 Fahrräder.
 Ein Meisterwerk der Technik.

Attila-Fahrrad-Werke A.-G.
 E. Kretzschmar & Co.
 Dresden. Teplitz. Budapest.
 Fabrik-Niederlage: Hannover
 Laya-Strasse 61

Preisliste frei!

waren und bleiben
allen voraus.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Clubzeichen Schlipsnadel Ehrenzeichen
 R.C.I. SAXONIA ROBSCHÜTZ 1898
 S.R. B. MADE IN GERMANY ZWICKAU 1896
 Banner-Nägel
 Otto Riedel Zwickau 1896
 Fahrradschilder von Mk. 1,25 an



Deutsche Fahnenfabrik

von Otilie Otto, Leipzig-Gohlis

Fernsprecher: 1575

Liefert anerkannt billigst Banner etc., in nur Handstickerei. Zeichnungen und Preisofferten franco. — Spezialität: emaillierte Club- und Vereinszeichen. Ehrendiplome jeder Art, Schürpen, Fahnen-schleifen, Armbinden, Rosetten, Festschleifen, Medaillen, Lampions, Fackeln und Dekorationsplakate.

Man verlange unter Angabe der gewünschten Artikel Katalog.

Special-Fabrik / Fahrrad-Sättel u. Taschen. Export nach allen Ländern.

Hurvingia-Fahrradsattel
 anatomisch vollendet!

Anerkannt hervorragende
 Qualitätsmarke!
 Fr. Stephan,
 Mühlhausen i. Thür.

Fahrradsattel-Feder n

in allen Ausführungen nach
Muster oder Zeichnung

bei Verwendung besten Materials
empfohlen

J. Just & Co., Chemnitz,
Drahtwarenfabrik.

Präzisions-Arbeit I. Ranges

Elegante Modelle.

Ernst Domasch
Dresden-A. 16.
Blasewitzer Strasse 70

„Permanenz“

Filiale:
Leipzig
Colonnadenstr. 34.

Mitesteren Preisen prämiert

sind Domasch's Permanenz.

Pfeil-Fahrrad-Werke
Bock & Comp., Cölln-Meissen
— hochleistungsfähig —
empfehl. ihre **neuest. Pfeilräder u. Rahmen**
(Modell 1898) in vorzüglichster Konstruktion
und Ausführung, unter weitestgehender Garantie.

Regina-Fahrräder
Präzisions-Arbeit

aus bestem Material, leicht laufend,
Goldene Medaille.



solid, elegant, weitestgehende Garantie.
Goldene Medaille.
Goldene Medaille.

Carl Wolf Söhne
Regina-Fahrrad-Werke
gegr. 1888. Zwickau i. S. geg. 1888.

In Halle a. S. wurde am Sonntag, den 4. September,
in der glänzenden Zeit von 2 Stunden 25 Minuten
27 $\frac{1}{2}$ Sekunden

die **Amateur-**
Meisterschaft
von Deutschland

über 100 Kilometer
mit 14 Runden
Vorsprung



★ auf **Brennabor** gewonnen. ★

Der deutsche
Herrenfahrer — n schlug
im Kampfe um die

Meisterschaft der Welt

über 100 Kilometer in Wien am 8. Sept.
alle von Italien, Oesterreich, Dänemark,
Frankreich, Transvaal entsandten Fahrer auf

Brennabor.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.